

72.

Deutscher Juristentag Leipzig 2018

26. bis 28. September

Recht mitgestalten. [Jetzt anmelden. www.djt.de](http://www.djt.de)

djt

Seit 1860.



2018



72. Deutscher Juristentag Leipzig

Präsident

Vorsitzender der Ständigen Deputation des Deutschen Juristentages e.V.
Prof. Dr. Mathias Habersack, München

Ortsausschuss

Präsidentin des Verfassungsgerichtshofes des Freistaates Sachsen und Vizepräsidentin des Oberlandesgerichts Dresden Birgit Munz (Vorsitzende)

Geschäftsführer der Leipziger Messe GmbH Martin Buhl-Wagner

Ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung der Porsche Leipzig GmbH Siegfried Bülow

Vizepräsident des Landgerichts Leipzig Kai Deusing

Dekan der Juristenfakultät der Universität Leipzig Prof. Dr. Tim Drygala

Sächsischer Staatsminister der Justiz Sebastian Gemkow, MdL

Präsident der Rechtsanwaltskammer Sachsen Dr. Detlef Haselbach

Hauptgeschäftsführer der IHK zu Leipzig Dr. Thomas Hofmann

Oberbürgermeister der Stadt Leipzig Burkhard Jung

Leipziger Zoodirektor Prof. Dr. Jörg Junhold

Richterin des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Christine Langenfeld

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Leipzig Dr. Harald Langenfeld

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Leipzig Volker Lux

Präsident der Notarkammer Sachsen Dr. Joachim Püls

Präsident des Bundesverwaltungsgerichts Prof. Dr. Dr. h. c. Klaus Rennert

Vorstand der VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft Bodo Rodestock

Präsident des Landgerichts Leipzig a. D. Norbert Röger

Gewandhausdirektor Prof. Andreas Schulz

Geschäftsführer der Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG
Björn Steigert

Vorsitzender des Leipziger Anwaltvereins Friedbert Striewe

Rektor der HHL Prof. Dr. Stephan Stubner

Intendantin des MDR Prof. Dr. Carola Wille

Richterin am Landgericht Andrea Niermann (Geschäftsführerin)

Organisationsleitung

Generalsekretär des Deutschen Juristentages e.V.

Rechtsanwalt Dr. Andreas Nadler, Bonn

Richterin am Landgericht Andrea Niermann, Leipzig

Präsident des Amtsgerichts a. D. Gerhard Zierl, Puchheim

Vorsitzender Richter am Landgericht Dr. Lars Schmidt, Erfurt

Rechtsanwältin Christiane Duin, Essen

FH-Dozentin Rebekka Möller-Bertram, Saarbrücken

Privatdozent Dr. Eike Michael Frenzel, Freiburg

Rechtsanwalt Dr. Olaf Kieschke, Stuttgart

Regierungsdirektor Dr. Roland Fritzen, Bonn

Rechtsreferendar Florian Langenbucher, Bonn

Vorsitzender Richter am Landgericht Lars Theissen, Essen

Presseleitung

Rechtsanwalt Martin W. Huff, Köln

Richter am Oberlandesgericht Dr. Georg Gebhardt, Celle

Ltd. Ministerialrat Peter Marchlewski, Düsseldorf

Inhalt

Grußwort des Präsidenten 3

Veranstaltungen im Überblick 4

Fachprogramm

Fachprogramm im Überblick 6

Mitgliederversammlung des djt 6

Eröffnungssitzung 7

Gemeinsame Schlussitzung 7

Abschlussempfang 7

Ablauf und Richtlinien 8

Verfahrensrecht 10

Familienrecht 11

Strafrecht 12

Öffentliches Recht, Arbeits-
und Sozialrecht 13

Wirtschaftsrecht 14

Zivil-, Wirtschafts- und Steuer-
recht 15

Schlussveranstaltung 16

Studenten und Referendare 17

Fachausstellung 18

Ausstellung „Die Rosenberg“ 19

Rahmenprogramm

Willkommen in Leipzig 21

Friedliche Revolution 24

Justizmetropole 26

Kulturmetropole 28

Podiumsdiskussionen 33

Leipzig – Hypezig 34

Abendveranstaltungen 38

Orientierung 42

Förderer 44

Ständige Deputation des djt 45

Organisatorische Hinweise 46



Präsident des
72. Deutschen Juristentages
Prof. Dr. Mathias Habersack

Grußwort

Nach den Tagungen von 1880 und 2000 wird unsere Vereinigung nunmehr zum dritten Mal in Leipzig zu Gast sein. Viele von Ihnen werden sich noch gerne an den 63. Deutschen Juristentag erinnern. Und diejenigen von Ihnen, die damals nicht dabei sein konnten, haben nun umso mehr Anlass, in die sächsische Metropole zu reisen, die nicht zuletzt ob ihres kulturellen Angebots und starken Bevölkerungswachstums gerne auch „Hypezig“ genannt wird und uns nun erneut Gelegenheit bietet, aktiv an der Gestaltung des Rechts mitzuwirken und – das sollte nicht zu kurz kommen – das fachliche und persönliche Gespräch zu suchen.

Die Welt im Allgemeinen und die des Rechts im Besonderen haben sich seit 2000 dramatisch verändert. Dies spiegelt sich nicht zuletzt in den Themen wider, die wir für Sie aufgegriffen haben und die wir in sechs Fachabteilungen – wie gewohnt vorbereitet durch wissenschaftliche Gutachten und Referate – beraten wollen. So wird sich die Abteilung „Verfahrensrecht“ mit der Frage befassen, ob es neuer Instrumente des kollektiven Rechtsschutzes im Zivilprozess bedarf. Die Abteilung „Familienrecht“ fragt nach Reformbedarf im Sorge-, Umgangs- und Unterhaltsrecht durch gemeinsam getragene Elternverantwortung. „Sentencing Guidelines versus freies tatrichterliches Ermessen – Brauchen wir ein neues Strafzumessungsrecht?“ lautet das Thema der Abteilung Strafrecht. Anknüpfend an die Schlussveranstaltung des Essener Juristentages (2016) heißt das Thema der gemeinsamen öffentlich-rechtlichen und arbeits- und sozialrechtlichen Abteilung „Migration und ihre Folgen – Wie kann das Recht Zuwanderung und Integration in Gesellschaft, Arbeitsmarkt und Sozialordnung steuern?“. Die wirtschaftsrechtliche Abteilung widmet sich der Frage, ob sich eine Reform des Beschlussmängelrechts im Gesellschaftsrecht empfiehlt. Last but not least ist die zivil-, wirtschafts- und steuerrechtliche Abteilung zu erwähnen, die über die Frage beraten wird, ob es sich empfiehlt, die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Gründung und Tätigkeit von Non-Profit-Organisationen übergreifend zu regeln.

Dem Programmheft werden Sie entnehmen, dass wir die Tagung zeitlich gestrafft haben. Nach wie vor bieten wir Ihnen natürlich eine hochattraktive Eröffnungsveranstaltung und eine nicht minder attraktive Schlussveranstaltung.

Ich freue mich, wenn ich auch Sie am 26. September 2018 bei der Eröffnung des 72. Deutschen Juristentages in Leipzig begrüßen darf.

Veranstaltungen im Überblick

Di 25.09.	Veranstaltung	Code	Ort	Seite
14:00–17:00	Führung Stasi-Bunker Leipzig-Machern	2012	Transfer ab Leipziger Messe	25
14:00–17:30	Werksbesichtigung Porsche	2022	Transfer ab Leipziger Messe	36
15:00–16:00	Führung „Zentrale Hinrichtungsstätte der DDR“	2032	Arndtstraße 48	27
15:00–16:30	MDR Studiotour	2041	Kantstraße 71–73	34
15:00–17:00	LEAVR.Studio Tour	2051	Kantstraße 71–73	34
15:00–17:00	Führung Stasi-Unterlagen-Archiv	2061	Dittrichring 24	25
15:30–17:30	Führung Völkerschlachtdenkmal	2072	Straße des 18. Oktober 100	31
16:00–18:00	Führung „Der schmale Grat der Wahrheit“	2081	Harkortstraße 9	31
18:30–24:00	Begrüßungsabend mit Empfang des Ministerpräsidenten	2091	Simsonplatz 1	40
20:00–21:30	Nachtschwärmer-Zootour	2102	Pfaffendorfer Straße 29	35
21:00–22:00	Leipziger Kriminacht	2111	Harkortstraße 9	41
Mi 26.09.	Veranstaltung	Code	Ort	Seite
9:30–10:15	Mitgliederversammlung		CCL, Saal 3	6
10:00–11:30	Stadtrundgang „Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“	3012	Nikolaikirchhof 3	24
10:00–11:30	Führung Deutsche Nationalbibliothek	3022	Deutscher Platz 1	32
10:00–12:00	Führung Museum in der „Runden Ecke“	3032	Dittrichring 24	24
10:00–12:00	Führung Stasi-Unterlagen-Archiv	3041	Dittrichring 24	25
10:30–11:45	Verfahrensrecht / Familienrecht / Strafrecht – Referate		CCL	
12:00–13:15	Öffentliches Recht, Arbeits- und Sozialrecht / Wirtschaftsrecht / Zivil-, Wirtschafts- und Steuerrecht – Referate		CCL	
13:15–14:15	Einführungsveranstaltung für Studenten und Referendare		CCL	17
14:15–15:30	Alle Abteilungen – Diskussion		CCL	
16:00–18:00	Eröffnungssitzung		Glashalle	7
19:00–20:00	Empfang der Stadt Leipzig	3051	Gewandhaus, Augustusplatz 8	40
ab 20:00	Leipziger Juristennacht	3062	Gewandhaus, Augustusplatz 8	39
ab 20:00	Leipziger Juristennacht, ermäßigt	3072	Gewandhaus, Augustusplatz 8	39
Do 27.09.	Veranstaltung	Code	Ort	Seite
8:20–8:50	Interreligiöse Morgenandacht		CCL	7
8:30–9:30	Sonderveranstaltung für Studenten und Referendare		CCL	17
9:00–12:30	Werksbesichtigung Porsche	4012	Transfer ab Leipziger Messe	36
9:30–13:00	Alle Abteilungen – Diskussion		CCL	
10:00–11:00	Führung Thomaskirche und Turmbesichtigung	4022	Thomaskirchhof 18	29
10:00–11:00	Führung „Zentrale Hinrichtungsstätte der DDR“	4032	Arndtstraße 48	27
10:00–11:30	Zootour Pongoland und Max-Planck-Institut	4042	Pfaffendorfer Straße 29	35
10:00–11:30	Führung Bundesverwaltungsgericht	4051	Simsonplatz 1	27
10:00–11:30	Stadtrundgang „Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“	4062	Nikolaikirchhof 3	24
10:00–11:30	Führung Deutsche Nationalbibliothek	4072	Deutscher Platz 1	32
10:00–11:30	MDR Studiotour	4081	Kantstraße 71–73	34
10:00–12:00	LEAVR.Studio Tour	4091	Kantstraße 71–73	34
10:00–12:00	Führung Stasi-Unterlagen-Archiv	4101	Dittrichring 24	25
10:00–12:00	Führung Museum in der „Runden Ecke“	4112	Dittrichring 24	24
10:00–12:00	Führung Stadion RB Leipzig	4121	Am Sportforum 3	37
11:00–12:30	Führung Bacharchiv	4131	Thomaskirchhof 15/16	28
13:00–15:00	Probe MDR-Symphonie-Orchester	4141	Augustusplatz 9	28
13:30–16:30	Führung Stasi-Bunker Leipzig-Machern	4152	Transfer ab Leipziger Messe	25
14:00–18:00	Alle Abteilungen – Diskussion und Beschlussfassung		CCL	

Do 27.09.	Veranstaltung	Code	Ort	Seite
14:00–15:30	Führung Buch- und Schriftmuseum	4162	Deutscher Platz 1	32
14:00–16:00	Führung Stasi-Unterlagen-Archiv	4171	Dittrichring 24	25
14:00–16:00	Spinnereirundgang	4181	Spinnereistraße 7	30
15:00–16:00	Führung Thomaskirche und Turmbesichtigung	4192	Thomaskirchhof 18	29
15:00–16:30	Stadtrundgang „Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“	4202	Nikolaikirchhof 3	24
15:00–16:30	Führung Bundesverwaltungsgericht	4211	Simsonplatz 1	27
15:00–17:00	Zootour Gondwanaland	4222	Pfaffendorfer Straße 29	35
15:00–17:00	Führung Völkerschlachtdenkmal	4232	Straße des 18. Oktober 100	31
15:00–17:00	Führung Museum in der „Runden Ecke“	4242	Dittrichring 24	24
16:00–17:30	Führung Bacharchiv	4251	Thomaskirchhof 15/16	28
17:00–18:30	Podiumsdiskussion am Deutschen Medienschiedsgericht	4261	Poetenweg 28	33
18:00–20:00	Podiumsdiskussion im Ariowitsch-Haus	4271	Hinrichsenstraße 14	33
18:00–19:00	Führung „Das Alte Rathaus als Ort der Rechtsprechung“	4282	Altes Rathaus, Markt 1	26
20:00–22:00	Richterkabarett	4292	Katharinenstraße 17	41
ab 22:00	Law & Order-Party	4301	Petersstraße 39–41	40
Fr 28.09.	Veranstaltung	Code	Ort	Seite
9:00–10:00	Gemeinsame Schlussitzung		CCL, Saal 1	7
10:00–12:30	Schlussveranstaltung		CCL, Saal 1	16
12:30–14:00	Empfang der Staatsregierung		CCL	7
18:00–20:00	Motette Thomaskirche	5012	Thomaskirchhof 18	29



Fachprogramm im Überblick

Mittwoch, 26. September

9:30 Uhr	Mitgliederversammlung (S.6)
10:30 Uhr	Verfahrensrecht (S. 10) / Familienrecht (S. 11) / Strafrecht (S. 12) – Referate
12:00 Uhr	Öffentliches Recht, Arbeits- und Sozialrecht (S. 13) / Wirtschaftsrecht (S. 14) / Zivil-, Wirtschafts- und Steuerrecht (S. 15) – Referate
13:15 Uhr	Mittagspause
13:15 Uhr	Einführungsveranstaltung für Studenten und Referendare (S. 17)
14:15 Uhr	Alle Abteilungen – Diskussion
16:00 Uhr	Eröffnungssitzung (S. 7)

Donnerstag, 27. September

8:30 Uhr	Alle Abteilungen – Sonderveranstaltung für Studenten und Referendare
9:30 Uhr	Alle Abteilungen – Diskussion
13:00 Uhr	Mittagspause
14:00 Uhr	Alle Abteilungen – Diskussion und Beschlussfassung

Freitag, 28. September

9:00 Uhr	Gemeinsame Schlussitzung (S.7)
10:00 Uhr	Schlussveranstaltung (S.16)
12:30 Uhr	Empfang der Sächsischen Staatsregierung (S.7)

Die Saalverteilung

für die einzelnen Abteilungen finden Sie im Tagungsbegleiter, den Sie bei Ihrer Registrierung am Tagungsschalter in Leipzig erhalten.

Mitgliederversammlung des djt e.V.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Totenehrung
3. Geschäftsbericht des Vorsitzenden
4. Rechnungsbericht des Schatzmeisters
5. Entlastung der Ständigen Deputation
6. Ergänzungswahlen zur Ständigen Deputation
7. Verschiedenes

Vorsitzender

Vorsitzender der Ständigen Deputation des Deutschen Juristentages e.V.

Prof. Dr. Mathias Habersack

Schriftführer

Generalsekretär des Deutschen Juristentages e.V. Rechtsanwalt Dr. Andreas Nadler
Rechtsreferendar Florian Langenbacher

Zeit und Ort

Mittwoch, 26. September, 9:30 Uhr, CCL, Saal 3

Hinweis für Mitglieder des djt

Für die Direktwahl neuer Deputationsmitglieder stehen während der Tagungswoche bis Donnerstag, 27. September, 17:00 Uhr, Wahlurnen bereit. Daneben ist auch Briefwahl möglich.



Interreligiöse Morgenandacht

—

Sie sind herzlich eingeladen zu einem interreligiösen Morgenlob, welches von Vertretern des jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens gemeinsam gestaltet wird.

—

Donnerstag, 27. September
8:20 bis 8:50 Uhr, CCL

Eröffnungssitzung

Eröffnung

Präsident des 72. Deutschen Juristentages Prof. Dr. Mathias Habersack

Grußworte

I. M. Königin Silvia von Schweden

Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz Dr. Katarina Barley, MdB

Ministerpräsident des Freistaates Sachsen Michael Kretschmer

Oberbürgermeister der Stadt Leipzig Burkhard Jung

Festvortrag

Präsident des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Dr. h. c. Andreas Voßkuhle
„Rechtsstaat und Demokratie“

Zeit und Ort

Mittwoch, 26. September, 16 bis 18 Uhr, Glashalle

Gemeinsame Schlusssitzung

Tagesordnung

1. Berichte über die Arbeitssitzungen der Abteilungen
2. Bekanntgabe des Ergebnisses der Ergänzungswahlen zur Ständigen Deputation

Vorsitzender

Präsident des 72. Deutschen Juristentages Prof. Dr. Mathias Habersack

Schriftführer

Generalsekretär des Deutschen Juristentages e.V. Rechtsanwalt Dr. Andreas Nadler
Rechtsreferendar Florian Langenbacher

Zeit und Ort

Freitag, 28. September, 9 bis 10 Uhr, CCL, Saal 1

Abschlussempfang

der Sächsischen Staatsregierung, vertreten durch
Staatsminister der Justiz Sebastian Gemkow, MdL

Zeit und Ort

Freitag, 28. September, 12:30 bis 14 Uhr, CCL

Ablauf und Richtlinien

Die Deutschen Juristentage befassen sich in den sechs Fachabteilungen mit aktuellen rechtspolitischen Themen. Die Themensuche beginnt bereits kurz nach dem Ende des letzten Juristentages. Alle Mitglieder sind aufgerufen, hierzu Vorschläge zu unterbreiten. Wo ist das geltende Recht reformbedürftig? Welche sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen begründen rechtspolitischen Handlungsbedarf? Muss der Gesetzgeber aufgrund von Vorgaben der Europäischen Union oder internationalen Rechtsentwicklungen tätig werden? Dies sind die Fragen, die wir uns stellen, damit die Deutschen Juristentage ihrem Anspruch gerecht werden können, vorausschauend die aktuelle Rechtspolitik zu begleiten und somit Recht mitzugestalten.

Die Entscheidung über die Auswahl der Themen trifft die Ständige Deputation nach Auswertung und ausführlicher Erörterung der Vorschläge. Sie wählt auch die Gutachter aus, die das Thema der jeweiligen Fachabteilung in einer umfassenden wissenschaftlichen Analyse aufbereiten. Die Gutachter erhalten keine Vergütung, sondern werden ehrenamtlich tätig. Einige Monate vor Beginn der Tagung werden die Gutachten kostenfrei an die Mitglieder versandt, um ihnen eine Vorbereitung auf die Tagungsthemen zu ermöglichen.

Ergänzt werden die Gutachten durch Referate, die besondere Teilaspekte der Thematik vertiefen, aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und Kontrapunkte setzen. Die Referenten stammen aus dem gesamten Spektrum der juristischen Berufe.

Weitere Informationen

Eine umfassende Darstellung der Aufgaben, Tätigkeiten und Organe des Vereins finden Sie in der Informationsbroschüre des djt e.V., die wir Ihnen gerne zusenden.

Der djt im Internet

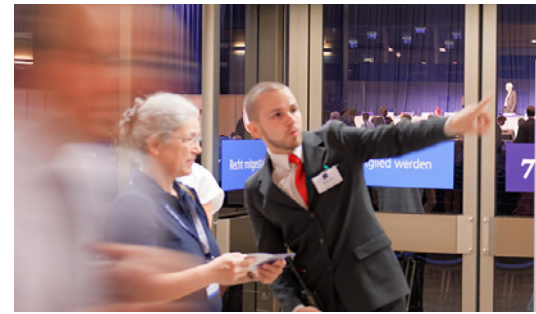
www.djt.de
facebook.com/juristentag
twitter.com/juristentag

Online-Anmeldung zum 72. djt

Nutzen Sie die komfortable Online-Anmeldung zum 72. djt unter www.djt.de

Gutachten und Referate werden auf den Juristentagen in den Beratungen der Abteilungen intensiv diskutiert. Die Abteilungsberatungen sollen mit Beschlüssen enden. Zur Vorbereitung der Beschlüsse erarbeitet der Abteilungsvorstand auf der Basis von Gutachten und Referaten zunächst eine vorläufige Beschlussvorlage, die vor Beginn der Diskussion verteilt wird. Während der Diskussion, bei der die Beteiligung aller Teilnehmer erwünscht ist, nimmt der Abteilungsvorstand ergänzende Anträge der anwesenden Teilnehmer entgegen. Über die endgültige Beschlussvorlage, die aus den Vorschlägen des Abteilungsvorstandes und den während der Diskussion gestellten ergänzenden Anträgen erstellt wird, wird am Ende des zweiten Verhandlungstages von den anwesenden Mitgliedern des Vereins Deutscher Juristentag abgestimmt.

Die Diskussionsbeiträge werden wörtlich protokolliert und zusammen mit den Referaten und den Beschlüssen nach der Tagung in zwei Bänden als „Verhandlungsberichte“ veröffentlicht.



Sammelklagen, Gruppenklagen, Verbandsklagen – Bedarf es neuer Instrumente des kollektiven Rechtsschutzes im Zivilprozess?

Der kollektive Rechtsschutz im Zivilprozess, also die gebündelte Geltendmachung individueller Ansprüche in *einem* Verfahren, hat vor dem Hintergrund von Zugunglücken und Flugzeugabstürzen mit vielen Geschädigten, dem Diesel-Abgas-Skandal sowie kollektiven kartell- und kapitalmarktrechtlichen Schadensereignissen eine große Aktualität und wird Thema des 72. Deutschen Juristentages sein.

Vorsitzende

Prof. Dr. Beate Gsell, Richterin am OLG, München

Stv. Vorsitzender

Prof. Dr. Gerhard Wagner, LL.M., Berlin

Schriftführer

Akad. Rat a. Z. Dr. Matthias Fervers, München

Gutachterin

Prof. Dr. Caroline Meller-Hannich, Halle

Referenten

Geschäftsbereichsleiterin
Jutta Gurkmann, Berlin

Rechtsanwalt Christopher Rother, Berlin

Chefjustitiar Prof. Dr. Stephan Wernicke, Berlin

Referate

Mittwoch, 26. September

10:30 bis 11:45 Uhr

Diskussion

Mittwoch, 26. September

14:15 bis 15:30 Uhr

Donnerstag, 27. September

9:30 bis 13:00 Uhr

Diskussion und Beschlussfassung

Donnerstag, 27. September

14:00 bis 18:00 Uhr

Anders als in anderen Ländern – darunter mittlerweile eine ganze Reihe europäischer Staaten – gibt es in Deutschland für die kollektive Durchsetzung von Ansprüchen auf Ersatz sogenannter Massen- und Streuschäden insbesondere aus illegalen Geschäftspraktiken keine Gruppen- oder Sammelklageinstrumente, geschweige denn Verfahren, die auf kollektive gütliche Einigung gerichtet sind. Das in den 2000er Jahren geschaffene und mittlerweile reformierte Kapitalanleger-Musterverfahren betrifft nur einen speziellen Bereich und ist weitgehend wirkungslos geblieben.

Die gegenwärtige Situation in Deutschland erscheint sowohl unter den Gesichtspunkten der subjektiven Durchsetzung privater Rechte als auch der objektiven Rechtsbewahrung diskussionswürdig. Auch für den im internationalen Wettbewerb stehenden Justizstandort Deutschland, der in Fällen massenhafter gleichgerichteter Ansprüche eine effektive und zugleich prozessökonomische Rechtspflege gewähren sollte, kommt dem kollektiven Rechtsschutz erhebliche Bedeutung zu.

Zu klären ist, ob und in welchen Bereichen Rechtsschutzdefizite bestehen, welche Zwecke und Ziele von Instrumenten kollektiven zivilprozessualen Rechtsschutzes wahrzunehmen sind und wie de lege ferenda empfehlenswerte Verfahren konkret ausgestaltet werden sollten. Dabei verdienen insbesondere die Frage, wer berechtigt sein sollte, die Gruppe der Anspruchsteller als Gruppenkläger zu repräsentieren, wie auch die Aspekte der Finanzierung und der Verzahnung des kollektiven Rechtsschutzes mit der Individualklage besondere Aufmerksamkeit.

Ergänzend zum Gutachten sollen Referate die verschiedenen Perspektiven einerseits der (potentiellen) Gruppen von klagenden Anspruchstellern und andererseits der (potentiell) auf Beklagtenseite stehenden Unternehmen verdeutlichen. Zudem sollen die im Rahmen von Unterlassungsklagen bereits klagebefugten Verbraucherverbände zu Wort kommen.

Gemeinsam getragene Elternverantwortung nach Trennung und Scheidung – Reformbedarf im Sorge-, Umgangs- und Unterhaltsrecht?

Vorsitzende

Prof. Dr. Nina Dethloff, LL.M., Bonn

Stv. Vorsitzende

Vors. Richterin am OLG Eva Voßkuhle, Freiburg

Schriftführerin

Akad. Rätin Dr. Susanne Gössl, LL.M., Bonn

Gutachterin

Prof. Dr. Eva Schumann, Göttingen

Referenten

Prof. Dr. Michael Coester, München

Vors. Richterin am OLG

Prof. Dr. Isabell Götz, München/
Mannheim

Dipl.-Psych. Prof. Dr. Sabine Walper,
München

Rechtsanwältin Eva Becker, Berlin
(Kurzreferat)

Referate

Mittwoch, 26. September

10:30 bis 11:45 Uhr

Diskussion

Mittwoch, 26. September

14:15 bis 15:30 Uhr

Donnerstag, 27. September

9:30 bis 13:00 Uhr

Diskussion und Beschlussfassung

Donnerstag, 27. September

14:00 bis 18:00 Uhr

Kinder werden durch die Trennung ihrer Eltern stark belastet. Aufgabe des Rechts ist es, diese Belastung zu mindern. Das Kindeswohl als Leitprinzip des deutschen Kindschaftsrechts trägt dem Rechnung. Auch bei Getrenntleben der Eltern stellt die gemeinsame rechtliche Sorge den Ausgangspunkt dar. Dies gilt unabhängig davon, ob die Eltern verheiratet sind oder waren.

Eine gemeinsame rechtliche Sorge kann jedoch in der Realität mit sehr unterschiedlichen Formen der Lebensgestaltung verbunden sein. In vielen Trennungsfamilien wird nach wie vor die herkömmliche Aufteilung praktiziert: Das Kind lebt bei einem Elternteil, während der andere lediglich in wesentlichen Fragen mitentscheidet, finanziell zum Unterhalt beiträgt und im Übrigen zeitlich begrenzt Umgang ausübt. Abweichend von diesem dem Gesetz zugrunde liegenden Residenzmodell wollen heute aber zunehmend beide Eltern trotz Trennung ihre Elternverantwortung durch tatsächliche Sorge wahrnehmen. Unter Stichworten wie Wechsel- oder Nestmodell werden Betreuungsformen gelebt, bei denen ein Kind in mehr oder minder großem Umfang oder auch paritätisch durch beide Elternteile betreut wird und seinen Lebensmittelpunkt nicht nur bei einem von ihnen hat.

Solche abweichenden Betreuungsmodelle stellen das geltende Recht vor Herausforderungen: Dieses ist ausgehend vom Residenzmodell als Leitprinzip durchgängig von der Unterscheidung zwischen Sorge- und Umgangsrecht geprägt und differenziert auch im Unterhaltsrecht zwischen dem betreuenden und dem barunterhaltspflichtigen Elternteil. In vielen anderen Ländern, wie Frankreich, England oder der Schweiz, existieren dagegen eigene Regelungen für eine alternierende Betreuung im Rahmen eines Wechselmodells. Mit Blick auf die Erfahrungen anderer Rechtsordnungen wird es Aufgabe der Abteilung sein, sachgerechte rechtliche Rahmenbedingungen für verschiedene Betreuungsmodelle zu entwickeln, die das unterschiedliche Ausmaß tatsächlicher Betreuung in den Regelungen der elterlichen Verantwortung wie auch des Unterhalts angemessen berücksichtigen.

Im Zentrum hat dabei das Wohl des Kindes zu stehen. Um zu bestimmen, welche Formen der Betreuung dem Kindeswohl am besten entsprechen, bedarf es der Expertise anderer wissenschaftlicher Disziplinen, insbesondere der Entwicklungspsychologie. Vor dem Hintergrund ihrer Erkenntnisse wird zu erörtern sein, ob und unter welchen Voraussetzungen ein Wechselmodell auch gegen den Willen eines Elternteils angeordnet werden kann. Wie lassen sich zudem einvernehmliche Regelungen der Eltern zur geteilten Betreuung befördern? Und welche Bedeutung sollte dem Willen des Kindes zukommen?

Die familienrechtliche Abteilung wird diese Fragen unter Einbeziehung der richterlichen wie auch anwaltlichen Perspektive intensiv diskutieren und Regelungsoptionen ausloten, die das deutsche Familienrecht den veränderten Realitäten familiären Zusammenlebens anpassen.

Strafrecht

Vorsitzender

Richter am BGH Prof. Dr. Henning Radtke,
Karlsruhe/Hannover

Stv. Vorsitzende

Rechtsanwältin Anke Müller-Jacobsen,
Berlin

Prof. Dr. Helmut Satzger, München

Schriftführer

Regierungsdirektor Timo Walter, Bonn

Gutachter

Prof. Dr. Johannes Kaspar, Augsburg

Referenten

Generalstaatsanwalt

Prof. Dr. Helmut Fünfsinn, Frankfurt a. M.

Rechtsanwältin Dr. Ines Kilian, Dresden

Richter am BGH

Prof. Dr. Andreas Mosbacher, Leipzig

Referate

Mittwoch, 26. September

10:30 bis 11:45 Uhr

Diskussion

Mittwoch, 26. September

14:15 bis 15:30 Uhr

Donnerstag, 27. September

9:30 bis 13:00 Uhr

Diskussion und Beschlussfassung

Donnerstag, 27. September

14:00 bis 18:00 Uhr

Sentencing Guidelines vs. freies tatrichterliches Ermessen – Brauchen wir ein neues Strafzumessungsrecht?

Das deutsche Strafrecht ist durch Straftatbestände mit weiten Strafrahmen gekennzeichnet, die den Tatgerichten große Spielräume bei der Bestimmung der konkreten Strafe im Einzelfall eröffnen. Die Kontrolldichte tatrichterlicher Strafzumessungsentscheidungen in den Revisionsinstanzen ist nicht hoch. Im Grundsatz gilt: Strafzumessung ist Sache des Tatrichters. Allerdings wird vielfach beklagt, der gegenwärtige Rechtszustand führe zu erheblichen Unterschieden und damit zu Ungleichheiten bei der Strafzumessung durch die Tatgerichte. Unterschiedlich hohe regionale Strafniveaus bei gleichartigen Straftaten sind dafür ein Beispiel.

Vor diesem Hintergrund behandelt die strafrechtliche Abteilung des Juristentages die Frage nach Reformen des geltenden Strafzumessungsrechts und untersucht, ob ein Systemwechsel in Gestalt einer engen Bindung der tatrichterlichen Strafzumessungsentscheidung durch Leitlinien, die anhand vor allem quantitativer Kriterien den Strafzumessungsvorgang der Tatgerichte bestimmen und dem Tatrichter wenig Spielraum lassen, zu gerechteren Ergebnissen führt. Die Abteilung wird rechtsvergleichend ihren Blick auf ausländische Strafrechtsordnungen werfen, innerhalb derer Sentencing Guidelines Anwendung finden, und wird diskutieren, ob solche Systeme auch ein Modell für die rechtliche Gestaltung der Strafzumessung hierzulande sein können. Das würde den „strafzumessungsrechtlichen Arbeitsalltag“ in Deutschland nachhaltig verändern.

Zudem wird es aber auch um mögliche Veränderungen des Strafzumessungsrechts unterhalb eines radikalen Systemwechsels, wie etwa Neuausrichtungen bei unbenannten Strafschärfungs- oder Strafmilderungsgründen gehen. Weiterhin soll darüber nachgedacht werden, ob durch verstärkte Transparenz der jeweils verhängten Strafen ein höheres Maß an Gleichmäßigkeit des Strafzumessungsvorgangs bei der Aburteilung von vergleichbaren Taten erreicht werden kann.

Migration und ihre Folgen – Wie kann das Recht Zuwanderung und Integration in Gesellschaft, Arbeitsmarkt und Sozialordnung steuern?

Vorsitzende

Prof. Dr. Martin Franzen, München
Hauptgeschäftsführer
Prof. Dr. Hubert Meyer, Hannover

Stv. Vorsitzende

Rechtsanwalt Prof. Dr. Martin Beckmann,
Münster
Präsident des BSG
Prof. Dr. Rainer Schlegel, Kassel/Gießen

Schriftführerin

Richterin Dr. Lioba Sternberg-Lange,
Berlin

Gutachter

Prof. Dr. Richard Giesen, München
Prof. Dr. Winfried Kluth, Halle

Referenten

Referent Dr. Klaus Ritgen, Berlin
Prof. Dr. Astrid Wallrabenstein,
Frankfurt a. M.
Vizedirektor Dr. Ulrich Walwei, Nürnberg

Referate

Mittwoch, 26. September
12:00 bis 13:15 Uhr

Diskussion

Mittwoch, 26. September
14:15 bis 15:30 Uhr
Donnerstag, 27. September
9:30 bis 13:00 Uhr

Diskussion und Beschlussfassung

Donnerstag, 27. September
14:00 bis 18:00 Uhr

In den letzten Jahren haben zahlreiche Menschen ihre Heimat verlassen und sich auf den Weg nach Europa gemacht. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Krieg und Bürgerkrieg, Verfolgung und Vertreibung, schlechte wirtschaftliche Lage und Perspektivlosigkeit. Die demografische Entwicklung – gerade in Afrika – lässt nicht erwarten, dass diese Wanderungsbewegung in absehbarer Zeit ein Ende findet. Die Gesellschaft und auch die Rechtsordnung in den Zielstaaten der Zuwanderung müssen sich in den kommenden Jahren auf einen weiteren Zuzug von Migranten einstellen. Die Zuwanderung wird in den Zielstaaten umso eher gesellschaftlich akzeptiert werden, je besser die Integration in die Gesellschaft gelingt. Das hängt zunächst von außerrechtlichen Faktoren ab, insbesondere Qualifikation und Kenntnisse der Sprache des Zielstaats; darüber hinaus von der jeweiligen Bleibeberechtigung im Einzelfall: Je gesicherter der Aufenthalt des einzelnen Betroffenen ist, desto eher kann man seine intrinsische Integrationsbereitschaft erwarten.

In der Abteilung Öffentliches Recht, Arbeits- und Sozialrecht soll diskutiert werden, ob und inwieweit die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Integration von Zuwanderern verbessert werden können. Viele Menschen leben oftmals über Jahre ohne gesicherten Aufenthaltsstatus, aber aus unterschiedlichsten Gründen geduldet in Deutschland. Sollen die Integrationsbemühungen auch für diese Personen verbessert werden und wie kann das gelingen? Muss ein „Integrationsverwaltungsrecht“ mit Facetten wie Ordnungs-, Leistungs-, und Infrastrukturrecht als ein mögliches neues Referenzgebiet für das allgemeine Verwaltungsrecht entwickelt werden? Muss der Rechtsrahmen im Interesse einer verbesserten Integration unterscheiden zwischen der Förderung Deutscher, Europäer und Drittstaatenangehöriger? Was können Staat und Gesellschaft leisten, um „Abschottungstendenzen“ einzelner zugewanderter Volksgruppen (Segregation) entgegenzuwirken?

Bei der Integration in den Arbeitsmarkt geht es zunächst um die Qualifikation: Müssen Anerkennungsmöglichkeiten von in den Herkunftsländern erworbenen Befähigungen angepasst werden? Faktisch sind viele Zugewanderte zunächst auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen. Reichen die den Jobcentern zur Verfügung stehenden Förderinstrumente aus oder besteht Verbesserungsbedarf? Wie können Praktika attraktiver gestaltet werden? Sieht man von den eher wenigen hochqualifizierten Zuwanderern ab, wird die Integration in den Arbeitsmarkt darüber hinaus in erster Linie über den Niedriglohnbereich gelingen. Gibt es in diesem Bereich Integrationshemmnisse, wie z. B. die Regulierung von Leiharbeit und Mindestlohn?

Empfiehl sich eine Reform des Beschlussmängelrechts im Gesellschaftsrecht?

Die wirtschaftsrechtliche Abteilung des 72. dtj befasst sich mit einem gesellschaftsrechtlichen Dauerbrenner: dem Beschlussmängelrecht, das sich nach verbreiteter Ansicht in keinem guten Zustand befindet. Im Aktienrecht sind Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen gegen Hauptversammlungsbeschlüsse zwar detailliert geregelt, und nach verschiedenen Nachbesserungen durch den Gesetzgeber sind jedenfalls Unternehmensvertreter der Auffassung, dass man mit dem erreichten Stand ganz gut leben könne. Nach wie vor verbleiben aber erhebliche Vollzugs- und Verzögerungsrisiken, beispielsweise bei Sachkapitalerhöhungen, Satzungsänderungen und Aufsichtsratswahlen. Einigkeit besteht darüber hinaus, dass das in der Praxis äußerst wichtige aktienrechtliche Freigabeverfahren dogmatisch nicht überzeugen kann. Im GmbH- und Personengesellschaftsrecht ist das Beschlussmängelrecht überhaupt nicht geregelt. Hier sind selbst Grundsatzfragen völlig ungeklärt. Gleiches gilt für die gerichtliche Überprüfung von Beschlüssen anderer Organe, insbesondere des Aufsichtsrats.

Wie ein angemessener Ausgleich zwischen einerseits den Interessen von Minderheitsgesellschaftern an effektivem Rechtsschutz gegen rechtswidrige Beschlüsse der Mehrheit und andererseits dem Interesse der Mehrheit am zeitnahen Vollzug mit Mehrheit gefasster Beschlüsse und dem Schutz gegen Verzögerungen aufgrund unbegründeter oder sogar rechtsmissbräuchlicher Klagen gefunden werden kann, möchte die wirtschaftsrechtliche Abteilung rechtsformübergreifend diskutieren. Dabei wird es beispielsweise um die folgenden Fragen gehen:

- Soll jeder Gesellschafter unabhängig von der Höhe seiner Beteiligung die Umsetzung von Mehrheitsbeschlüssen durch die Erhebung einer Beschlussmängelklage verzögern und verhindern können?
- Ist die Kassation des Beschlusses die angemessene Sanktion für jeden Beschlussmangel oder lässt sich ein angemessener Schutz der Minderheit auch mit anderen Rechtsfolgen erreichen?
- Lassen sich einheitliche Regeln für ein überzeugendes Beschlussmängelrecht rechtsformübergreifend für die verschiedenen Kapital- und Personengesellschaftsformen finden?
- Wie lassen sich die gerichtlichen Verfahren beschleunigen? Sollten Beschlussmängelklagen unmittelbar vom Oberlandesgericht entschieden werden?
- Sollten Beschlussmangelstreitigkeiten Schiedsgerichten zugewiesen werden können?
- Passen die für Gesellschafterversammlungen gefundenen Regeln auch für Beschlüsse anderer Organe, insbesondere des Aufsichtsrats?

Vorsitzender

Rechtsanwalt Prof. Dr. Jochen Vetter,
München/Köln

Stv. Vorsitzender

Rechtsanwalt Dr. Peter Hemeling,
München

Schriftführer

Rechtsanwalt Dr. Daniel Schubmann,
Hannover

Gutachter

Prof. Dr. Jens Koch, Bonn

Referenten

Rechtsanwalt Dr. Thomas Heidel, Bonn
Rechtsanwalt Dr. Marc Löbbe,
Frankfurt a. M.
Prof. Dr. Jessica Schmidt, LL.M., Bayreuth

Referate

Mittwoch, 26. September
12:00 bis 13:15 Uhr

Diskussion

Mittwoch, 26. September
14:15 bis 15:30 Uhr
Donnerstag, 27. September
9:30 bis 13:00 Uhr

Diskussion und Beschlussfassung

Donnerstag, 27. September
14:00 bis 18:00 Uhr

Empfiehl es sich, die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Gründung und Tätigkeit von Non-Profit-Organisationen übergreifend zu regeln?

Der 72. dtj wird sich erstmals mit Rechtsfragen von Non-Profit-Organisationen (NPO) beschäftigen. Solche Einrichtungen dürfen zwar Gewinne erwirtschaften, dies jedoch nicht im Interesse von hinter ihnen stehenden Mitgliedern oder Gesellschaftern, sondern lediglich zur Verfolgung ihrer eigenen satzungsmäßigen Zwecke.

NPO sind Akteure des sogenannten „Dritten Sektors“. Dieser steht zwischen Markt und Staat und umfasst in Deutschland viele hunderttausend zivilgesellschaftliche Organisationen, insbesondere in der Rechtsform von Vereinen und Stiftungen. Sie sind in der Regel als „gemeinnützig“ anerkannt, verfolgen also nach ihrer Satzung ausschließlich steuerbegünstigte Zwecke, z. B. Wissenschaft, Bildung, Naturschutz, Kultur, Sport, Gesundheitswesen und Wohlfahrtspflege und unterliegen daher den Vorgaben des Gemeinnützigkeitsrechts.

Die Abteilung geht der Frage nach, wie der bestehende Rechtszustand – insbesondere das Zusammenwirken von Steuer- und Zivilrecht – im Sinne eines übergreifenden Regelungsansatzes verbessert werden kann. Den Ausgangspunkt bilden Überlegungen zum Gemeinnützigkeitsbegriff, der nicht nur das Selbstverständnis des Dritten Sektors bestimmt, sondern auf Grund seiner satzungsmäßigen Verankerung rechtsformübergreifend die zivile Organisationsverfassung und die tatsächliche Geschäftsführung dieser Rechtsträger entscheidend beeinflusst.

Ein weiterer Schwerpunkt sind mögliche Regelungsdefizite im zivilen Organisationsrecht des Dritten Sektors, z. B. bei der wirtschaftlichen Betätigung von gemeinnützigen Idealvereinen und Stiftungen sowie der Kontrolle von Leitungsorganen und der Rechnungslegung. Ferner ist zu klären, wie berechtigten gesellschaftlichen Erwartungen an die Transparenz im Dritten Sektor Rechnung getragen werden kann und welche Änderungen sich bei der staatlichen Aufsicht – die gegenwärtig vor allem bei den Finanzbehörden liegt – empfehlen. Überdies geht es um die Frage, wie die steuerliche Förderung von gemeinnützigen Organisationen zielgenauer ausgestaltet und die zahlreichen außersteuerlichen Begünstigungen besser mit dem übergreifenden steuerlichen Gemeinnützigkeitsbegriff abgestimmt werden könnten. In vier Referaten werden ergänzend zum Gutachten spezielle Aspekte des Themas – die ökonomische Bedeutung des Dritten Sektors, Fragen des Gläubigerschutzes bei wirtschaftlicher Tätigkeit sowie die Funktion staatlicher Aufsichtsbehörden und die Relevanz des Gemeinnützigkeitsrechts für typische Problemlagen des Dritten Sektors – vertieft.

Vorsitzender

Notar Prof. Dr. Peter Rawert, LL.M.,
Hamburg/Kiel

Stv. Vorsitzende

Prof. Dr. Johanna Hey, Köln

Schriftführer

Wiss. Mit. Timur Nayin, LL.B., Köln

Gutachter

Prof. Dr. Rainer Hüttemann,
Dipl.-Volksw., Bonn

Referenten

Prof. Dr. Bernd Helmig, Mannheim
Rechtsanwalt Prof. Dr. Dominique Jakob,
LL.M., Zürich

Prof. Dr. Lars Leuschner, Osnabrück

Rechtsanwalt Prof. Dr. Stephan Schauhoff,
Bonn

Referate

Mittwoch, 26. September
12:00 bis 13:15 Uhr

Diskussion

Mittwoch, 26. September
14:15 bis 15:30 Uhr
Donnerstag, 27. September
9:30 bis 13:00 Uhr

Diskussion und Beschlussfassung

Donnerstag, 27. September
14:00 bis 18:00 Uhr

Schlussveranstaltung

Kinder im Recht?

Der Schutz von Kindern ist ein wichtiges internationales Anliegen, das seinen Ausdruck insbesondere in der UN-Konvention über die Rechte des Kindes, die seit dem 5. April 1992 in Deutschland gilt, gefunden hat. Art. 4 Satz 1 verpflichtet die Vertragsstaaten, alle geeigneten Gesetzgebungs-, Verwaltungs- und sonstigen Maßnahmen zu treffen, um die in der Konvention anerkannten Kinderrechte zu verwirklichen. Ist Deutschland dieser Verpflichtung bisher hinreichend nachgekommen oder gibt es Handlungsbedarf in diesem Bereich? Dieser Frage will der Juristentag in seiner Schlussveranstaltung nachgehen. Dabei wird Ihre Majestät Königin Silvia von Schweden das von ihrer Stiftung „World Childhood Foundation“ initiierte Childhood-Haus, eine neuartige Einrichtung zum besonderen Schutz von Kindern, vorstellen.

Die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention hat unter anderem eine kontroverse Diskussion über die ausdrückliche Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz ausgelöst. Nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts ist zwar unbestritten, dass Kinder selbst Träger subjektiver Rechte sind, im Grundgesetz kommt dies aber – so die Befürworter – nicht hinreichend deutlich zum Ausdruck. Gegner befürchten dagegen, dass durch eine solche Maßnahme die Gewichte im verfassungsrechtlichen Beziehungsdreieck Eltern-Kinder-Staat zu Lasten der Eltern verschoben werden. Der Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD vom 12. März 2018 sieht die Stärkung der Rechte von Kindern und die ausdrückliche Aufnahme von Kinderrechten im Grundgesetz vor. Über die genaue Ausgestaltung einer solchen Regelung sollen Bund und Länder in einer neuen gemeinsamen Arbeitsgruppe beraten und bis spätestens Ende 2019 einen Vorschlag vorlegen. Grund genug, dieses aktuelle Thema aufzugreifen und in der Diskussion näher zu beleuchten.

Zahlreiche Kinder sind aber auch im Alltag immer wieder von Gewalt und Missbrauch betroffen. Um hier wirksam helfen zu können, gibt es neue interdisziplinäre Ansätze, deren Umsetzung es ermöglicht, die Rechte und Interessen von Kindern z. B. bei gerichtlichen Vernehmungen, bei medizinischer und psychologischer Behandlung oder der Notwendigkeit einer anderweitigen Unterbringung in besonderer Weise zu wahren. In dem neuen Childhood-Haus in Leipzig soll unter einem Dach durch Angehörige unterschiedlicher Berufsgruppen eine interdisziplinäre medizinische, psychologische oder psychotherapeutische Versorgung von misshandelten Kindern ermöglicht werden. Frühzeitig eingebunden werden in diesem Haus auch Vertretungen der Jugendämter, der Polizei, der Staatsanwaltschaft sowie der Richter- und Anwaltschaft. Für gerichtliche Vernehmungen steht ein mit moderner Technik ausgestatteter, kindgerechter Vernehmungsraum zur Verfügung, in dem das Gericht das Kind befragen kann. Ein Projekt zur Nachahmung, um Kinderrechte besser zur Geltung zu bringen? Hierüber soll innerhalb des interdisziplinär besetzten Podiums ebenfalls diskutiert werden.

Moderation

Ministerialdirektorin
Marie Luise Graf-Schlicker, Berlin

Keynote zum Childhood-Haus in Leipzig

I. M. Königin Silvia von Schweden

Podium

Richter am AG Robert Grain, München

Direktor der Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik
des Kindes/Jugendalters des UKL
Prof. Dr. med. Kai von Klitzing, Leipzig

Rechtsanwältin Annemarie Lütkes, Köln
Ministerin für Justiz, Frauen, Jugend
und Familie a. D., Vizepräsidentin
des Deutschen Kinderhilfswerks

Rechtsanwalt Prof. Dr. Thomas Mayen,
Bonn/Köln

Zeit und Ort

Freitag, 28. September 2018

10:00 bis 12:30 Uhr

CCL, Saal 1

Studenten und Referendare



Einführungsveranstaltung

Mittwoch, 26. September
13:15 bis 14:15 Uhr
CCL

Gespräch mit den Abteilungsvorständen

Alle Abteilungen
Donnerstag, 27. September
08:30 bis 09:30 Uhr
CCL

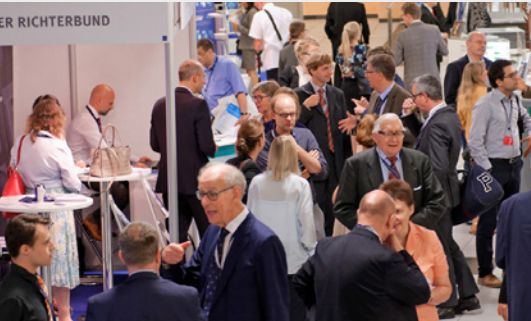
Junge Juristen diskutieren mit

„Recht mitgestalten“ ist keine Frage des Alters. Auch als Student oder Referendar kann man sich mit vollen Rechten beim Deutschen Juristentag einbringen. Wir ermuntern Euch daher ausdrücklich, an der Tagung teilzunehmen und Eure Ideen und Ansichten in die rechtspolitische Debatte einzubringen. Es ist dem Verein ein Anliegen, die Stimme der jungen Juristen in der Diskussion zu hören! Um Euch die Mitwirkung zu erleichtern, findet zu Beginn der Tagung am Mittwoch, 26. September, um 13:15 Uhr, eine von ELSA (European Law Students' Association) Deutschland initiierte Einführungsveranstaltung für Studenten und Referendare statt. Hier seid Ihr herzlich eingeladen, Euch bei einem Imbiss kennenzulernen. Präsident des Oberlandesgerichtes Celle a. D. Dr. Peter Götz von Olenhusen, Richter am Bundesgerichtshof Prof. Dr. Henning Radtke und Vorsitzender Richter am Landgericht Erfurt Dr. Lars Schmidt werden Euch über Geschichte, Bedeutung und Ablauf des Deutschen Juristentages informieren. In der Einführungsveranstaltung habt Ihr zudem die Gelegenheit, Funktionsweise und Hintergründe des Juristentages kennenzulernen.

Neben der außergewöhnlichen Chance, aktiv das Recht mit fortzuentwickeln, ist der Juristentag auch ein herausragender Begegnungsort. Er ermöglicht den Austausch zwischen Menschen aller Generationen aus unterschiedlichsten juristischen Berufen. Als angehende Juristen könnt Ihr hier aus erster Hand etwas über verschiedene Berufsbilder erfahren oder einfach juristische Größen einmal aus nächster Nähe erleben. Besonders beliebt ist auch die Möglichkeit, im Rahmen eines Seminars unter der Leitung eines Hochschullehrers an der Tagung teilzunehmen.

Um möglichst vielen Interessierten diese Möglichkeiten zu bieten, gibt es spezielle Konditionen für Studenten und Referendare: Sowohl die Mitgliedsbeiträge als auch die Tagungsbeiträge sind erheblich reduziert.

Recht mitgestalten – Seid dabei!



Fachausstellung

Während des gesamten 72. Deutschen Juristentages präsentieren sich im Congress Center Leipzig Unternehmen, Verbände und weitere Organisationen dem Fachpublikum. Wir laden Sie herzlich ein, sich von innovativen Produkten und Dienstleistungen für den juristischen Bedarf überzeugen zu lassen oder einen Blick in die neueste Fachliteratur an einem der zahlreichen Ausstellungsstände zu werfen. Unsere Aussteller und Kooperationspartner freuen sich auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten

Mittwoch	26.09.	8:30 bis 18:30 Uhr
Donnerstag	27.09.	8:30 bis 18:30 Uhr
Freitag	28.09.	8:30 bis 14:00 Uhr

Anfragen zur Fachausstellung richten Sie bitte an:

Deutscher Juristentag e.V.
 Tobias Wolf
 Friedensplatz 1, 53111 Bonn
 Telefon +49(0)228 98391-85
 Telefax +49(0)228 98391-40
 wolf@djt.de



100 % (R)echt! Feicke Juristen Cartoons

Juristen gelten gemeinhin als humorlose Aktenfresser. Dieses Klischee nimmt der Hamburger Cartoonist Tim Oliver Feicke in seinen Zeichnungen aufs Korn – und widerlegt es damit zugleich, ist er doch im Hauptberuf selbst Richter. Feicke ist durch seine Cartoons in Richter- und juristischen Fachzeitschriften bekannt. Seine „Juristen-Cartoons“ werden zum 72. Deutschen Juristentag 2018 am Tagungsort im CCL ausgestellt. Die Ausstellung ist Teil des bereits im Jahr 1992 durch das Sächsische Staatsministerium der Justiz ins Leben gerufenen Projekts „Kunst und Justiz“. Erleben Sie die vom Künstler selbst präsentierte Cartoon-Comedy-Show. Die Ausstellung ist dank Unterstützung des Sächsischen Richtervereins kostenfrei.

Öffnungszeiten

Dienstag	25.09.	14:00 bis 18:30 Uhr
Mittwoch	26.09.	8:30 bis 18:30 Uhr
Donnerstag	27.09.	8:30 bis 18:30 Uhr
Freitag	28.09.	8:30 bis 14:00 Uhr



„Die Akte Rosenberg ist bedrückend. Mehr als die Hälfte aller Führungskräfte im Ministerium waren ehemalige NSDAP-Mitglieder. Die Strafverfolgung von NS-Tätern wurde hintertrieben, die Diskriminierung einstiger Opfer fortgesetzt und die demokratische Erneuerung gebremst.“

*Heiko Maas,
Bundesminister der Justiz und für
Verbraucherschutz am 10.10.2016*

Die Rosenberg – Das Bundesjustizministerium im Schatten der NS-Vergangenheit

Die Ausstellung „Die Rosenberg – Das Bundesjustizministerium im Schatten der NS-Vergangenheit“ ist Teil der Aufarbeitung der Geschichte des Justizministeriums.

Ein Team von Wissenschaftlern unter der Leitung des Historikers Prof. Dr. Manfred Görtemaker und des Juristen Prof. Dr. Christoph Safferling hat seit 2012 im Auftrag des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) mit dem „Rosenburg-Projekt“ untersucht, wie das Justizministerium in den 1950er und 1960er Jahren mit der NS-Vergangenheit seiner Mitarbeiter, den personellen und sachlichen Kontinuitäten, der Verfolgung von Verbrechen im Zusammenhang mit dem Holocaust sowie mit Amnestie und Verjährung umging.

Die Ergebnisse des Abschlussberichts „Die Akte Rosenberg. Das Bundesministerium der Justiz im Schatten der NS-Vergangenheit“ wurden in einer Wanderausstellung erstmals 2017 vorgestellt. Diese gliedert sich in neun Bereiche, die durch Stelen und Multimedia-Inhalte repräsentiert werden. Sie nähern sich u. a. durch Biographien oder Original-Aussagen dem jeweiligen Thema an.

Ziel dieser Ausstellung ist es, die Erkenntnisse der „Akte Rosenberg“ einem breiten Publikum vorzustellen und dadurch das Bewusstsein für das historische Unrecht zu schärfen.

Die Ausstellung wird im Rahmen des 72. Deutschen Juristentages zugänglich sein und durch erläuternde Führungen des BMJV, deren Termine vor Ort bekannt gemacht werden, ergänzt.

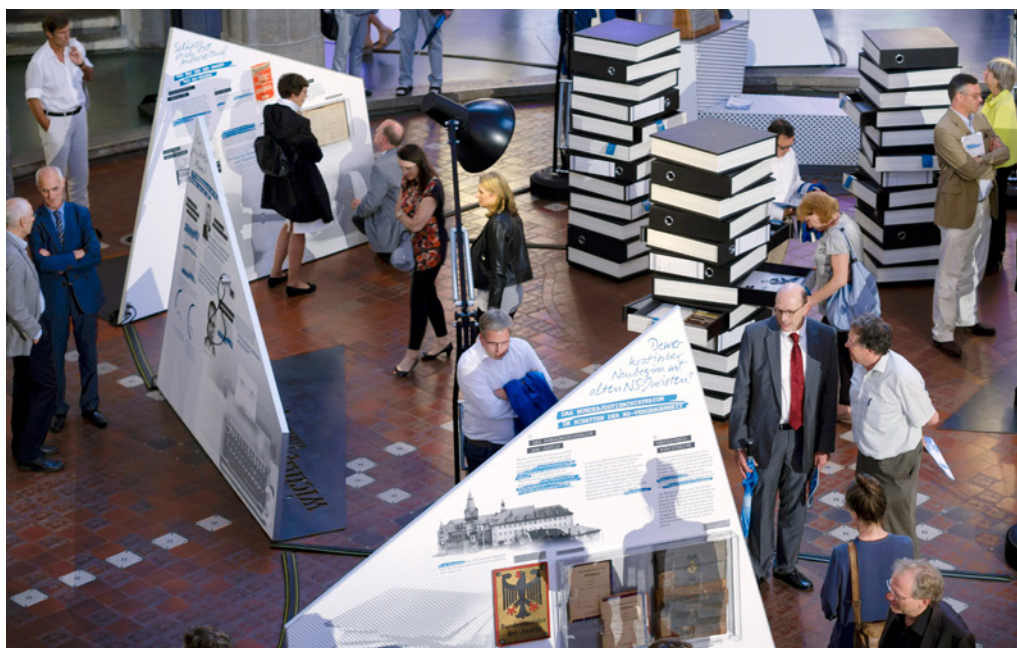
Öffnungszeiten

Dienstag	25.09.	14:00 bis 18:30 Uhr
Mittwoch	26.09.	8:30 bis 18:30 Uhr
Donnerstag	27.09.	8:30 bis 18:30 Uhr
Freitag	28.09.	8:30 bis 14:00 Uhr

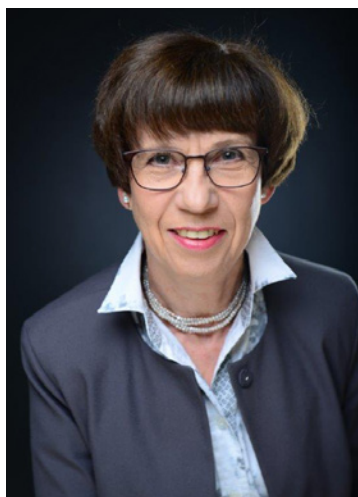
CCL

kostenfrei

Weitere Informationen:
www.bmjbv.de/rosenburg







Präsidentin des Verfassungsgerichtshofes des Freistaates Sachsen und Vizepräsidentin des Oberlandesgerichts Dresden Birgit Munz
Vorsitzende des Ortsausschusses des 72. Deutschen Juristentages

Willkommen in Leipzig

Sicher ist es kein Zufall, dass Leipzig – nach 1880 und 2000 – bereits zum dritten Mal Gastgeberin für den Deutschen Juristentag sein darf. Bereits seit dem 12. Jahrhundert ist Leipzig Messestadt und damit nicht nur Umschlagplatz für Waren, sondern auch Treffpunkt für Menschen und Ideen. Weltoffenheit, Begegnungen und Interesse an allem Neuen gehören seither zu unserem Markenkern.

In diesem Klima gedeihen Wirtschaft und Wissenschaft, Kunst und Kultur, hier ist Raum für bürgerschaftliches Engagement, für kluge Köpfe und neue Ideen. Alle diese Facetten ergeben das Bild unserer Stadt und unser Rahmenprogramm lädt Sie ein, möglichst viele davon kennenzulernen.

Die Kulturmetropole Leipzig präsentiert sich auch im Rahmen des 72. Deutschen Juristentages von ihrer besten Seite. Mit dem Gewandhausorchester unter der Leitung von Andris Nelsons und dem Thomanerchor werden gleich zwei Ensembles von Welt-rang die Juristennacht zu einem Höhepunkt dieses Kongresses machen. Die Baumwollspinnerei, Museen, Theater und Kabarets, aber auch der weltbekannte Leipziger Zoo garantieren selbst für Leipzigkenner neue Einblicke in das außergewöhnliche Kulturleben dieser Stadt.

Leipzig war und ist ein Zentrum deutscher Justiz. An keinem anderen Ort wird dies so deutlich wie im Gebäude des Reichsgerichts, in dem heute das Bundesverwaltungsgericht seinen Sitz hat. Nutzen Sie bereits den Begrüßungsabend zu einem Besuch. Eine Ausstellung über Justiz in der DDR soll jedoch auch an andere Aspekte deutscher Justizgeschichte erinnern.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, an die zentrale Rolle Leipzigs für die Friedliche Revolution zu erinnern. Was in den schicksalhaften Tagen im Oktober '89 auf den Plätzen und in den Kirchen dieser Stadt geschah, was die Menschen antrieb, um für Freiheit und Demokratie auf die Straße zu gehen, erfahren Sie bei einem Besuch des Museums „Runde Ecke“ oder bei einem Stadtrundgang auf den Spuren der Friedlichen Revolution. Seither hat die Stadt in vielen Beziehungen an ihre frühere Bedeutung angeknüpft und sich zu einem zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort und führenden Medienzentrum entwickelt. Das Rahmenprogramm des Deutschen Juristentages bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten, einen Eindruck davon zu gewinnen, was den Begriff Leipzig – Hypezig geprägt hat.

Schon Lessing hat über diese Stadt gesagt: „Ich komme nach Leipzig, an einen Ort, wo man die ganze Welt im Kleinen sehen kann“. Kommen Sie also zum 72. Deutschen Juristentag nach Leipzig. Im Namen des gesamten Ortsausschusses lade ich Sie sehr herzlich ein.

Ihre



Mein Leipzig lob' ich mir ...

Die Bürgerstadt Leipzig ist eine Stadt historischer und gegenwärtiger Superlative: Hier findet man den größten Kopfbahnhof Europas und mit dem Waldstraßenviertel das größte zusammenhängende Gründerzeitviertel Deutschlands. Die Leipziger Völkerschlacht war die größte und blutigste Schlacht im Europa des 19. Jahrhunderts, das gigantische Völkerschlachtdenkmal ist das höchste Denkmal Deutschlands. Heute ist Leipzig die Stadt mit dem gegenwärtig schnellsten Bevölkerungswachstum bundesweit. Das renommierte Gewandhausorchester ist das älteste auf eine Bürgergründung zurückgehende Orchester im deutschsprachigen Raum und gilt als weltweit größtes Berufsorchester. Im Zoo Leipzig ist Gondwanaland die größte Tropenhalle Europas und Pongoland, mit dem dort ansässigen Wolfgang-Köhler-Primaten-Forschungszentrum, die weltweit größte Menschenaffenanlage. Diese Liste ließe sich problemlos fortsetzen.

Leipzig entstand an der Kreuzung zweier bedeutender alter Handelsstraßen, der *via regia*, die in West-Ost-Richtung von Frankreich bis nach Moskau verlief, und der *via imperii*, einer Handelsstraße, die von Italien kommend in den Hanseraum des Nordens führte. Jahrhundertlang ließen sich an diesem wichtigen Knotenpunkt Kaufleute nieder und prägten die Stadt. Hieraus entstand die Leipziger Messe – eine der ältesten Messen Deutschlands. Noch heute zeugen die vielen für Leipzig so charakteristischen Passagen, Durchgangshöfe und Messenhäuser vom Messetreiben des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts.

1409 kam ein weiterer Leipzig prägender Faktor hinzu: Leipzig wurde Universitätsstandort. Gottfried Wilhelm Leibniz, Friedrich Nietzsche, Gerhard Hauptmann, Gustav Stresemann, Wilhelm Ostwald, Werner Heisenberg und viele andere Größen studierten und lehrten hier. Für die juristische Fakultät stehen Namen wie Carpzov, Pufendorf, Binding und Otto Meyer. Eine Statue des bekanntesten Leipziger Jura-Studenten Johann Wolfgang von Goethe ist heute in der Nähe von Auerbachs Keller vor der Alten Leipziger Handelsbörse zu sehen.

Nicht nur Goethe hielt sich entscheidende Jahre seines Lebens in Leipzig auf. 1785 verbrachte Friedrich von Schiller den Sommer und den Herbst in Leipzig-Gohlis. Im Schiller-Haus schrieb er eines seiner berühmtesten Gedichte, die Ode „An die Freude“ – vertont von Ludwig van Beethoven im 4. Satz der 9. Sinfonie. Auch in jüngster Zeit lebten und arbeiteten Schriftsteller gerne in Leipzig: unter anderen Erich Loest, der Leipzig mit seinem Roman „Nikolaikirche“ ein Denkmal setzte, und Juli Zeh, die hier studierte.



Es ist ein klein Paris und bildet seine Leute ...

Bei einem Stadtspaziergang sollten Sie es nicht versäumen, sich die Hauptgebäude der Alma Mater Lipsiensis, das Augusteum und das am 1. Dezember 2017 feierlich eröffnete Paulinum mit der Universitätskirche St. Pauli am Augustusplatz anzusehen. Hier stand bis Mai 1968 die 1240 geweihte gotische Universitätskirche St. Pauli, die Martin Luther persönlich 1543 als evangelische Kirche geweiht hatte und die im zweiten Weltkrieg nahezu unbeschädigt geblieben war. Am 30. Mai 1968 wurde die Kirche auf Veranlassung des damaligen Staatsratsvorsitzenden der DDR Walter Ulbricht gesprengt. Studenten, die gegen die Sprengung öffentlich protestierten, wurden zu Haftstrafen verurteilt.



Handel und Gewerbe waren der Motor für die Entwicklung Leipzigs, die Grundlage städtischen Reichtums und städtischer Selbstbestimmung. Viele der heute noch bestehenden berühmten Bildungs- und Kultureinrichtungen Leipzigs, wie der Thomanerchor (seit 1543 städtisch), das Gewandhausorchester, das Museum der bildenden Künste, die Handelshochschule Leipzig und die Hochschule für Theater und Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“, sind städtische Einrichtungen, wurden durch Bürger gegründet oder gehen jedenfalls auf bürgerschaftliches Engagement zurück.



Und heute? Leipzig ist immer noch ein Magnet und Schmelztiegel für freie Geister. Nicht ohne Grund waren es Leipziger, die 1989 zu Massendemonstrationen aufbrachen und letztlich das Ende der DDR herbeiführten.

Nach der Wende konnten mit der Ansiedlung von Porsche, BMW, DHL und Amazon zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen werden. Mit MDR und media city wurde Leipzig zum wichtigen Medienzentrum. Mit dem Bundesverwaltungsgericht, dem 5. Strafsenat des Bundesgerichtshofes und mit den erstinstanzlichen Gerichten aller Gerichtsbarkeiten ist Leipzig auch wieder ein wichtiger Justizstandort geworden.



In der darstellenden Kunst hat die Neue Leipziger Schule in den letzten Jahrzehnten weltweit Schlagzeilen gemacht. Ihren Geist atmet man z. B. in der ehemaligen Baumwollspinnerei, in der unter anderen die inzwischen berühmten Maler Neo Rauch und Michael Triegel ihre Ateliers haben.

Leipzig ist cool, „the better Berlin“, schrieb 2013 die New York Times. Leipzig ist Hypezig.

Wir freuen uns auf Sie!



Friedliche Revolution



Mi 26.09.	10:00–11:30 Uhr	Code 3012
Do 27.09.	10:00–11:30 Uhr	Code 4062
Do 27.09.	15:00–16:30 Uhr	Code 4202
Nikolaikirche, Nikolaikirchhof 3		
Preis: 5 Euro		

Stadtrundgang „Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“

In der Nikolaikirche wurde mit den Friedensgebeten die Wende eingeleitet und eingeläutet. Die hieraus entstandenen legendären Montagsdemonstrationen gingen in die Deutsche Geschichte ein. Der Rundgang stellt die Brennpunkte des Geschehens im Herbst '89 vor, beginnt an der Nikolaikirche und führt u. a. den Ring entlang, zum Augustusplatz, zur Thomaskirche und zur berühmten „Runden Ecke“, der ehemaligen Bezirksverwaltung der Staatssicherheit.



Führung durch die Dauerausstellungen:
„Macht und Banalität“,
„Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“

Mi 26.09.	10:00–12:00 Uhr	Code 3032
Do 27.09.	10:00–12:00 Uhr	Code 4112
Do 27.09.	15:00–17:00 Uhr	Code 4242
Museum in der „Runden Ecke“, Dittrichring 24		
Preis: 5 Euro		

Museum in der „Runden Ecke“

Wie keine andere Stadt war und ist Leipzig Stadt des Bürgerstolzes, der Weltoffenheit und ein Magnet für liberale Geister. Deshalb verwundert es nicht, dass von hier aus 1989 die Friedliche Revolution ihren Siegeszug durch die ehemalige DDR antreten und letztlich in der Wiedervereinigung Deutschlands als freiheitlich-demokratischer Rechtsstaat münden konnte. Seit 1990 bietet das Museum in der „Runden Ecke“ in den Originalräumen des Ministeriums für Staatssicherheit die Möglichkeit, Zeitgeschichte in authentischer Umgebung nachzuvollziehen. Zahlreiche, zum Teil einzigartige Ausstellungsstücke, darunter Überwachungstechnik, eine Maskierungswerkstatt und eine Kollermaschine zur Vernichtung von Akten, verdeutlichen, wie die SED ihren Überwachungsstaat aufbaute und die Menschen ihrer demokratischen Grundrechte beraubte. Im ehemaligen Stasi-Kinosaal kann sich der Besucher über das Wirken der Leipziger Opposition informieren, die bereits seit Beginn der 1980er Jahre vor allem aus dem kirchlichen Umfeld heraus kontroverse Themen anzusprechen wagte und politischen Widerstand leistete.

Di	25.09.	15:00–17:00 Uhr	Code 2061
Mi	26.09.	10:00–12:00 Uhr	Code 3041
Do	27.09.	10:00–12:00 Uhr	Code 4101
Do	27.09.	14:00–16:00 Uhr	Code 4171

Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU), Außenstelle Leipzig, Dittrichring 24

kostenfrei dank der Unterstützung des BStU



Stasi-Unterlagen-Archiv

Im selben Gebäude wie das Museum in der „Runden Ecke“ befindet sich die Außenstelle der Bundesbehörde für Stasi-Unterlagen mit dem zugehörigen Archiv.

Es war kein Zufall, dass sich der Zorn der Demonstranten im Herbst '89 besonders gegen die Stasi richtete. Der riesige Überwachungsapparat agierte im Geiste Mielkes, der seinen Generälen eingeschärft hatte: „Genossen, wir müssen alles wissen!“. Wichtige Helfer in diesem Kampf gegen den „Klassenfeind“ waren die inoffiziellen Mitarbeiter (IM). In den Hinterlassenschaften der Stasi lagert das Herrschaftswissen aus 40 Jahren SED-Diktatur.



Di	25.09.	14:00–17:00 Uhr	Code 2012
Do	27.09.	13:30–16:30 Uhr	Code 4152

Transfer ab Leipziger Messe

Preis: 12 Euro (Bustransfer); Tour kostenfrei dank Unterstützung des Museums in der „Runden Ecke“

Die Außenstelle Leipzig des Stasi-Unterlagen-Archivs hat einen Bestand von ca. 8.610 laufenden Metern Archivgut, den Sie in einem geführten Rundgang besichtigen können. Anhand von Aktenbeispielen werden Ihnen Mittel und Methoden des Staatssicherheitsdienstes gezeigt.

Stasi-Bunker Leipzig-Machern

In dem von 1969 bis 1972 erbauten Bunker in Machern bei Leipzig hätte der Leiter der bezirklichen Geheimdienstzentrale, der Leipziger „Runden Ecke“, im Ernstfall zusammen mit 100 Offizieren seine Tätigkeit fortgesetzt. Zu besichtigen sind das über fünf Hektar große, denkmalgeschützte Gelände mit allen erhaltenen Bauten und Anlagen sowie das komplette Bunkerinnere. Eine Ausstellung gibt Einblick in die zentral geregelte Mobilmachungsplanung und dokumentiert die spezielle Aufgabe des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) im Ernstfall – bis hin zur geplanten Einrichtung von Isolierungslagern für Oppositionelle.

Justizmetropole



Das Alte Rathaus als Ort städtischer Rechtsprechung

Do 27.09. 18:00–19:00 Uhr **Code 4282**

Altes Rathaus, Markt 1

Preis: 4 Euro

Sehr früh schon entwickelte sich in Leipzig eine eigene kommunale Rechtsprechung. Die Anforderungen der in Leipzig omnipräsenten Kaufleute an ein gesichertes Recht führten im 13. Jahrhundert zur Schaffung des sogenannten „Leipziger Schöffenstuhls“, eines Stadtgerichts, das im 15. Jahrhundert über die Grenzen Leipzigs hinaus an Bedeutung gewann. Seinen Sitz hatte das Gericht im Alten Rathaus, das 1556 im Stil der sächsischen Renaissance erbaut wurde. Heute beherbergt es das Stadtgeschichtliche Museum. Museumsdirektor Dr. Volker Rodekamp vermittelt Ihnen einen Blick auf die städtischen Gerichtsverfahren bis zur Auflösung des Stadtgerichts 1856. Zugleich wird im Verlauf der Führung auch ein Teil des früheren Strafvollzugs nachvollziehbar: 13 Räume des Rathauses dienten einst als Gefängnis. Einige Instrumente der im Keller gelegenen Folterkammer sind noch heute zu besichtigen.

Justiz im Unrechtsstaat der SED



Die 1992 vom Bundesministerium für Justiz beauftragte und 1994 erstmals gezeigte Wanderausstellung „Im Namen des Volkes – Justiz im Staat der SED“ war zuletzt 2012 zu besichtigen. Sie konnte zwar nicht vollständig überarbeitet und wissenschaftlich aktualisiert werden, jedoch ist es der Außenstelle des BStU in Leipzig gelungen, einen Teil dieser Ausstellung soweit aufzubereiten und durch eigene Exponate zu erweitern, dass sie in der Stasi-Unterlagen-Behörde gezeigt werden kann.

Die kostenfrei zugängliche Ausstellung veranschaulicht die Arbeitsweise der „Organe der sozialistischen Rechtspflege“ und deren Steuerung durch die SED. Zugleich gibt sie einen Einblick in die so genannten Waldheim-Prozesse, bei denen 3324 Angeklagte verurteilt wurden und die zu weltweiten Protesten führten.

Öffnungszeiten täglich 8:00–18:00 Uhr

Außenstelle Leipzig des BStU, Dittrichring 24



Das Bundesverwaltungsgericht – ein Bundesgericht an historischem Standort

Do 27.09. 10:00–11:30 Uhr **Code 4051**

Do 27.09. 15:00–16:30 Uhr **Code 4211**

Bundesverwaltungsgericht, Simsonplatz 1

kostenfrei dank der Unterstützung des BVerwG

Leipzig war über Jahrhunderte Sitz wichtiger Gerichte. Die Bedeutung der Stadt als historische Justizmetropole wuchs mit der Gründung der Juristischen Fakultät der Alma Mater Lipsiensis im Jahr 1409. Nachdem schon der „Leipziger Schöffentuhl“ über die Stadtgrenzen hinaus Bedeutung erlangt hatte, kam es infolge der Wechselwirkung zwischen Lehre und Rechtsprechung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zur Errichtung eines Reichsoberhandelsgerichts in Leipzig und schließlich zur Errichtung des Reichsgerichts. Heute ist in diesem wohl prächtigsten Gerichtsgebäude Deutschlands das Bundesverwaltungsgericht untergebracht.

Neben den öffentlich zugänglichen Teilen des Gebäudes erhalten Sie Zutritt zu mehreren Sitzungssälen, zum ehemaligen Speisezimmer und zum Festsaal des Reichsgerichtspräsidenten. Außerdem erfahren Sie Wissenswertes über die Geschichte des Reichsgerichtsgebäudes sowie die Aufgaben und die Arbeitsweise des Bundesverwaltungsgerichts.



Justizgeschichtlicher Erinnerungsort der ehemaligen Zentralen Hinrichtungsstätte der DDR

Di 25.09. 15:00–16:00 Uhr **Code 2032**

Do 27.09. 10:00–11:00 Uhr **Code 4032**

Arndtstraße 48

Preis: 5 Euro

Zentrale Hinrichtungsstätte der DDR

In einem streng abgetrennten Teil der Strafvollzugseinrichtung Alfred-Kästner-Straße, die direkt neben dem heutigen Amtsgericht liegt, wurden seit den 1960er Jahren alle im Land ausgesprochenen Todesurteile unter absoluter Geheimhaltung vollstreckt. Heutigen Erkenntnissen zufolge kamen hier bis 1981 64 Menschen zu Tode. Das Bürgerkomitee arbeitet momentan gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium der Justiz daran, die denkmalgeschützte Stätte künftig als justizgeschichtlichen Erinnerungsort regelmäßig zugänglich zu machen.

Kulturmetropole



Do 27.09. 13:00–15:00 Uhr **Code 4141**

City-Hochhaus, Augustusplatz 9

kostenfrei dank der Unterstützung des MDR



Do 27.09. 11:00–12:30 Uhr **Code 4131**

Do 27.09. 16:00–17:30 Uhr **Code 4251**

Thomaskirchhof 15/16

kostenfrei dank der Unterstützung des Bacharchivs

Musikstadt Leipzig – Notenspur

Leipzig war und ist Deutschlands Musikhauptstadt und war im 19. Jahrhundert mit seinem Gewandhaus neben Wien und Paris das musikalische Zentrum Europas. Im beginnenden 18. Jahrhundert wirkte Johann Sebastian Bach hier 27 Jahre als Thomaskantor. Alle großen Komponisten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts haben hier – jedenfalls zeitweise – gelebt, studiert, komponiert oder gastiert. Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert und Clara Schumann, Albert Lortzing, Gustav Mahler, Richard Wagner und viele andere prägten Leipzig. Ihre Wohn- und Wirkungsstätten sind über die gesamte Innenstadt verteilt und lassen sich für den musikinteressierten Besucher über das Wegeleitsystem „Leipziger Notenspur“ leicht finden. Ein Rundgang ist auf eigene Initiative oder im Rahmen einer Führung (weitere Informationen hierzu erhalten Sie im Internet) möglich.

MDR-Sinfonieorchester

Mit dem MDR-Sinfonieorchester ist eines der ältesten Rundfunkorchester der Welt in Leipzig zu Hause. Es wurde am 6. Januar 1923 in Leipzig gegründet und beschäftigt derzeit 120 Berufsmusiker. Sie haben die Möglichkeit, eine Probe des MDR-Sinfonieorchesters im City-Hochhaus am Augustusplatz live mitzuerleben.

Bacharchiv Leipzig mit Bachmuseum

Gleich gegenüber der Thomaskirche befindet sich das 300 Jahre alte Böhsehaus. Es gehört zu den schönsten Leipziger Bürgerhäusern und ist heute Sitz des Bacharchivs Leipzig mit dem Bachmuseum – „ein Muss“ für musikinteressierte Besucher. Anlässlich des 200. Todestages Johann Sebastian Bachs mit dem Ziel gegründet, das umfangreiche Quellenmaterial zu Bachs Leben und Wirken zentral zu erfassen und den kostbaren, weitgestreuten Musikhandschriftenbestand in Kleinbildaufnahmen und Fotografien vollständig zu sammeln, versteht sich das Bacharchiv Leipzig heute als musikalisches Kompetenzzentrum am Hauptwirkungsort Johann Sebastian Bachs. Das Bacharchiv hat sich im Laufe der Jahre zu einem weltweit renommierten Forschungszentrum entwickelt, das sich auch als Veranstalter des 1999 eingeführten jährlichen Bachfestes Leipzig erfolgreich etabliert hat. Der Leiter des Bacharchivs Leipzig, Prof. Dr. Peter Wollny, gibt Ihnen einen kurzen Überblick über den Bestand des Archivs und die Forschungsschwerpunkte. Anschließend haben Sie Gelegenheit, das Museum zu erkunden.



Thomaskirche

Die Thomaskirche gehört zu den wichtigsten Orten der Leipziger Musikgeschichte. Sie ist Heimat eines der ältesten Knabenchöre der Welt, des berühmten Thomanerchores, und war 27 Jahre lang Hauptwirkungsstätte Johann Sebastian Bachs. Thomaskirche, Thomasschule und Thomanerchor blicken gemeinsam auf eine mehr als 800-jährige Geschichte zurück. Die heutige Kirche wurde 1496 geweiht; zu Pfingsten 1539 predigte hier Martin Luther.

In der Thomaskirche sind zahlreiche Kunstwerke, wie z. B. Epitaphien und Fenster, zu bewundern. Es besteht die Möglichkeit einer Turmführung, bei der Sie nur 232 Stufen vom Thomaskirchhof entfernt einen phantastischen Rundumblick über Leipzig erleben. Schon der Aufstieg hält spannende Augenblicke während einiger Zwischenstopps bereit. So begegnen Sie unterwegs einem „Graffiti“ eines Fußartilleristen aus der Zeit der Völkerschlacht sowie einer Kanonenkugel, die 1813 im Gebälk stecken blieb. Sie besichtigen die Türmerwohnung und sehen die Glocken des komplett erhalten historischen Geläuts.

Do 27.09. 10:00–11:00 Uhr **Code 4022**

Do 27.09. 15:00–16:00 Uhr **Code 4192**

Thomaskirche, Thomaskirchhof 18

Preis: 3 Euro

Thomaner in der Thomaskirche

Wer die Thomaner heute in der Thomaskirche erleben möchte, besucht die wöchentlichen Motetten, die, sofern keine Schulferien sind oder sich der Chor auf einer Konzertreise befindet, von den Thomanern musikalisch gestaltet werden. Die Teilnehmer des 72. Deutschen Juristentages haben am Freitagabend die Gelegenheit, die Motette mit den Thomanern besuchen.



Fr 28.09. 18:00–20:00 Uhr **Code 5012**

Thomaskirche, Thomaskirchhof 18

Preis: 2 Euro

Kulturmetropole



Leipziger Spinnerei

Do 27.09. 14:00–16:00 Uhr **Code 4181**

Leipziger Spinnerei, Spinnereistraße 7

kostenfrei dank der Unterstützung der
Spinnerei

Hundert Künstlerateliers, elf Galerien, Werkstätten, Architekten, Designer, Schmuck- und Modemacher, der Künstlerbedarf „boesner“, die Theaterspielstätte „Residenz“, ein internationales Tanz- und Choreografiezentrum, Druckereien, der Künstlerbuchverlag „Lubok“, das Kino „LuRu“ sowie, nicht zuletzt, die gemeinnützige HALLE 14 und viele andere: Aus der ehemaligen Fabrikstadt, die Anfang des 20. Jahrhunderts zur größten Baumwollspinnerei Kontinentaleuropas angewachsen war, wurde zu Beginn des 21. Jahrhunderts eine der interessantesten Produktions- und Ausstellungsstätten für zeitgenössische Kunst und Kultur in Europa.

Seit den frühen 1990er Jahren richteten sich Künstler in der Spinnerei Ateliers ein. Der – auch international – bekannteste unter ihnen ist Neo Rauch. Über die Grenzen Leipzigs hinaus bekannt geworden ist auch Michael Triegel, der 2013 Papst Benedikt XVI. porträtierte.

Mut, großes Interesse an der Kunst, Experimentierfreude und seit 2001 auch eine Verwaltungsgesellschaft mit einer Geschäftsführung, die die Initiativen förderte und mit Bedacht nachhaltige Entscheidungen über den allmählichen Aus- und Umbau der Gebäude traf, trugen dazu bei, dass die Spinnerei zu dem wurde, was sie heute ist.

Maler und Fotografen, Bildhauer, Medien- und Konzeptkünstler arbeiten hier ungestört in ihren Ateliers. Besucher können in den Ausstellungsflächen zeitgenössische Kunst sehen, über sie diskutieren oder auch Werke kaufen. Dreimal jährlich finden an Wochenenden die Rundgänge der Spinnerei-Galerien mit neuen Ausstellungen und Veranstaltungen statt. Aber auch sonst gilt: Galerien, die HALLE 14, Werkstätten, Läden, verschiedene Unternehmen und kreativ Tätige freuen sich über Ihren Besuch! Für die Besucher des 72. Deutschen Juristentages haben wir einen Rundgang organisiert und den Maler Michael Triegel gewinnen können, einen Einblick in sein Atelier zu geben.





„Der schmale Grat der Wahrheit“

Di 25.09. 16:00–18:00 Uhr **Code 2081**

Landgericht Leipzig, Harkortstraße 9

kostenfrei dank der Unterstützung des Vereins
Kunst & Justiz im Landgericht Leipzig e.V.

Die Leipziger Malerinnen Julia Tomasi Müntz, Katja Enders, Kerstin Pfefferkorn und Claudia Rößger zeigen in dieser Ausstellung Arbeiten, die figurativ und abstrakt Geschichten erzählen. Die Wahrhaftigkeit der Bilder spielt bei ihnen eine große Rolle, so dass in den malerischen und grafischen Bildnissen immer auch Fragen aufgeworfen werden.

Die Künstlerinnen werden früh angereiste Tagungsteilnehmer am Dienstagnachmittag durch ihre Ausstellung führen.

Das „Völki“

Das Völkerschlachtdenkmal, mitunter liebevoll „Völki“ abgekürzt und im Südosten Leipzigs gelegen, wurde in Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig nach Entwürfen des Berliner Architekten Bruno Schmitz errichtet und am 18. Oktober 1913 eingeweiht. Die plastischen Arbeiten wurden von den Bildhauern Christian Behrens und Franz Metzner gestaltet.

Mit 91 Metern Höhe zählt es zu den größten Denkmälern Europas und ist eines der bekanntesten Wahrzeichen Leipzigs. Es bildet eine weithin sichtbare Landmarke mit markanter Silhouette. Heute gehört es einer Stiftung des öffentlichen Rechts der Stadt Leipzig.



Di 25.09. 15:30–17:30 Uhr **Code 2072**

Do 27.09. 15:00–17:00 Uhr **Code 4232**

Völkerschlachtdenkmal,
Straße des 18. Oktober 100

Preis: 6 Euro

Kulturmetropole



Hinter den Kulissen der Deutschen Nationalbibliothek

Mi 26.09. 10:00–11:30 Uhr **Code 3022**

Do 27.09. 10:00–11:30 Uhr **Code 4072**

Deutsche Nationalbibliothek, Deutscher Platz 1

Preis: 2 Euro

Die Deutsche Nationalbibliothek sammelt alle deutschen und deutschsprachigen Medienwerke in Schrift, Bild und Ton ab 1913, seit 2006 auch Medienwerke, die digital verbreitet werden. Sie dokumentiert und archiviert die Werke und macht sie der Öffentlichkeit zugänglich. Neben Leipzig gibt es in Frankfurt am Main einen weiteren Standort.

Allein in Leipzig lagern auf knapp 50.000 Quadratmetern Magazinfläche und 205 Kilometern Regalböden Medien von der Pergamenthandschrift bis zur DVD. Beim Rundgang durch das denkmalgeschützte Bibliotheksgebäude, das 1916 eröffnet und mehrfach baulich erweitert wurde, erhalten Sie einen Einblick in Geschichte und Aufgaben der Deutschen Nationalbibliothek. Sie sehen in den Magazinen, wie die Medien sicher aufbewahrt werden und erfahren, welche Herausforderungen Netzpublikationen an die Bibliothek stellen.

Führung Buch- und Schriftmuseum

Die Dauerausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums „Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode“ gibt Einblick in 5.000 Jahre Mediengeschichte. Die Ausstellung erzählt von Wissensspeicherung und Kommunikation, von Aufzeichnungstechniken und Buchformen, von Lesewelten, Zensur und Buchästhetik. Sie spannt den Bogen von den ersten Schriftsystemen über den Buchdruck und die Massenmedien bis zur digitalen Netzwelt und regt dazu an, über die Zukunft der Medien in unserer Gesellschaft nachzudenken.

Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek ist eines der weltweit ältesten und bedeutendsten Museen auf dem Gebiet der Buchkultur. Es wurde 1884 als Deutsches Buchgewerbemuseum in Leipzig gegründet und 1950 nach Kriegsverlusten in die damalige Deutsche Bücherei integriert.

Do 27.09. 14:00–15:30 Uhr **Code 4162**

Deutsche Nationalbibliothek, Deutscher Platz 1

Preis: 6 Euro



Podiums- diskussionen



„Das Schiedsgericht als bessere Alternative der Streitbeilegung“

Podiumsdiskussion am Deutschen
Medienschiedsgericht

Do 27.09. 17:00–18:30 Uhr **Code 4261**

Mediencampus Villa Ida, Poetenweg 28

kostenfrei dank der Unterstützung des
Deutschen Medienschiedsgerichts

Seit September 2016 hat das Deutsche Medienschiedsgericht (DMS) seinen Sitz am Mediencampus der Stadt Leipzig. Es bietet als institutionalisierte Schiedseinrichtung Medienschaffenden die Möglichkeit einer flexiblen, zügigen und wirtschaftlichen Erledigung von Streitigkeiten durch Expertinnen und Experten. Freuen Sie sich auf eine Podiumsdiskussion zum Thema „Das Schiedsgericht als bessere Alternative der Streitbeilegung – Eine Diskussion am Beispiel des Deutschen Medienschiedsgerichts in Leipzig“. Unter der Moderation des Publizisten und Rechtsanwalts Dr. Butz Peters diskutieren u. a. der Präsident des Oberlandesgerichts Dresden Gilbert Häfner, der Rechtsanwalt und Wirtschaftsmediator Prof. Dr. Ulrich Michel und der Direktor für Internationales und Recht bei der Produzentenallianz Prof. Dr. Mathias Schwarz. Anhand von Erfahrungen mit staatlichen Gerichten, der Schiedsgerichtsbarkeit und dritten Wegen soll den Fragen nachgegangen werden, was eine gute Konfliktlösung ausmacht und wie sich der eingeschlagene Weg auf die Qualität der Lösung auswirkt.



Podiumsdiskussion im Ariowitsch-Haus

Do 27.09. 18:00–20:00 Uhr **Code 4271**

Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14

kostenfrei

„Kann Integration in Deutschland gelingen?“

Ursprünglich wurde das Ariowitsch-Haus von der Witwe des Julius Ariowitsch, eines Unternehmers im Leipziger Rauchwarenhandel, als jüdisches Altersheim errichtet und 1931 eingeweiht. Seit den 2000er Jahren ist es ein jüdisches Kultur- und Begegnungszentrum und zugleich Gemeindehaus der israelitischen Religionsgemeinschaft Leipzig im bekannten Waldstraßenviertel. Hier kommen Menschen aus vielen europäischen Ländern und zugleich unterschiedlichen Kulturen zusammen. Die Gemeinde verfügt über einen reichen Erfahrungsschatz im Bereich Integration. Sie sind herzlich zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Kann Integration in Deutschland gelingen?“ im Gemeindesaal des Ariowitsch-Hauses eingeladen. Moderiert wird die Veranstaltung von der langjährigen Bundes- und Landtagsabgeordneten Antje Hermenau. Auf dem Podium diskutiert der in Berlin aufgewachsene Arye Sharuz Shalicar mit der Sächsischen Staatsministerin für Gleichstellung und Integration Petra Köpping.

Leipzig – Hypezig

Di 25.09. 15:00–17:00 Uhr **Code 2051**Do 27.09. 10:00–12:00 Uhr **Code 4091**

media city, Kantstraße 71–73

kostenfrei dank der Unterstützung des MDR

LEAVR.Studio Tour

LEAVR (LE = Leipzig, AVR = Augmented & Virtual Reality), das bedeutet abtauchen, losfliegen und durchstarten. In der media city leipzig ist eine spektakuläre Virtual-Reality-Erlebnisfläche entstanden, auf der man die virtuelle Welt in allen Variationen erleben und testen kann. Das LEAVR.Studio präsentiert 360°-Filme, Spiele und Virtual-Reality-Anwendungen. Der Besucher ist Teil dessen, was er sieht – im Film und Spiel sozusagen mittendrin statt nur dabei. Seien Sie ein Space-Commander, Rennfahrer, Detektiv oder einfach Zuschauer.

Di 25.09. 15:00–16:30 Uhr **Code 2041**Do 27.09. 10:00–11:30 Uhr **Code 4081**

media city, Kantstraße 71–73

kostenfrei dank der Unterstützung des MDR

MDR – hautnah

Möchten Sie einmal selbst hinter die Kulissen eines öffentlich-rechtlichen TV-Senders schauen? Etwas über die tägliche Arbeit der Menschen vor und hinter den Kameras, an den Computern und Scheinwerfern erfahren und dabei bekannte Fernsehsets und wichtige mediale Abläufe näher kennenlernen? Mit der MDR-Studiotour werden Sie zum Entdecker und buchen eine geführte Tour durch die Studios und Werkstätten des TV-Senders und der media city leipzig. Ein unvergessliches Erlebnis, das bereits über 500.000 Besucher begeistert hat, wartet auf Sie!



Zootouren

Der Zoo Leipzig ist mit mehr als 850 Tierarten einer der artenreichsten Zoos Europas. Er lockt jährlich fast 2 Millionen Besucher an und gehört zum Pflichtprogramm für jeden, der mehrere Tage in Leipzig ist. Die Besucher des 72. Deutschen Juristentages haben verschiedene Möglichkeiten, den Zoo zu erkunden.

Gondwanaland-Safari

Do 27.09. 15:00–17:00 Uhr **Code 4222**

Zoo Leipzig, Pfaffendorfer Straße 29

Preis: 8 Euro (Zoolotsen), Tour ermäßigt dank der Unterstützung des Zoos Leipzig

Auf dem Urwaldfluss Gamanil in Gondwanaland startet die zweistündige Entdeckertour durch den größten Regenwald Deutschlands. Auf verschlungenen Pfaden und über eine große Hängebrücke tauchen Sie ein in die Welt des Kontinents Gondwana und entdecken zahlreiche Tiere und Pflanzen.

Pongoland-Streifzug

Do 27.09. 10:00–11:30 Uhr **Code 4042**

Zoo Leipzig, Pfaffendorfer Straße 29

Preis: 8 Euro (Zoolotsen), Tour ermäßigt dank der Unterstützung des Zoos Leipzig

Pongoland ist die weltweit einzigartige Menschenaffenanlage des Zoos Leipzig. Hier können Sie unsere nächsten Verwandten, die Menschenaffen, von denen der Zoo alle vier Arten – Gorillas, Orang-Utans, Schimpansen und Bonobos – hält, beobachten. Die Tour wird von Zoolotsen geführt, die Ihnen Wissenswertes zu Besonderheiten, Sozialverhalten, Tierbeschäftigung und zur Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie, welches hier im Zoo Leipzig forscht, vermitteln.

Nachtschwärmer-Zootour

Di 25.09. 20:00–21:30 Uhr **Code 2102**

Zoo Leipzig, Pfaffendorfer Straße 29

Preis: 10 Euro (Zoolotsen), Tour ermäßigt dank der Unterstützung des Zoos Leipzig

Schließlich haben Sie die Gelegenheit, bei einer spannenden Entdeckungsreise mit geschulten Zoolotsen den abendlichen Zoo zu entdecken und die dämmerungs- und nachtaktiven Tiere zu erleben, die tagsüber oft im Verborgenen bleiben. Die Abendtouren des Zoos Leipzig sind ein besonderes Erlebnis. Die Zoolotsen sind mit Rotlichtlampen ausgestattet – eine ganz besondere Stimmung im abendlichen Zoo ist garantiert.



Leipzig – Hypezig



Werksbesichtigung Porsche

Erleben Sie die Faszination eines Porsche, bereits bevor er existiert: Werfen Sie bei einer Werksbesichtigung einen Blick hinter die Kulissen. Begleiten Sie den Panamera und den Macan auf ihrem Weg durch die Fertigung. Von Takt zu Takt ein hochanspruchsvolles Zusammenwirken von Mensch und Maschine. Das Timing muss sekundengenau eingehalten werden – wie es sich für einen Sportwagenhersteller gehört. Der entscheidende Moment: die Hochzeit. Dabei wird die Karosserie mit dem Antriebsstrang und dem Fahrwerk verbunden. Die Feuertaufe für jeden Porsche ist eine Testfahrt auf der werkseigenen Rundstrecke.



Di 25.09. 14:00–17:30 Uhr [Code 2022](#)

Do 27.09. 09:00–12:30 Uhr [Code 4012](#)

Transfer ab Leipziger Messe

Preis: 7 Euro (Bustransfer),
Tour kostenfrei dank der Unterstützung der
Porsche Leipzig GmbH



Spitzenfußball made in Leipzig

Do 27.09. 10:00–12:00 Uhr [Code 4121](#)

Red-Bull-Arena, Am Sportforum 3

kostenfrei dank der Unterstützung des
RB Leipzig

Der Fußball hat, seit der Gründung des DFB in der Leipziger Gaststätte Mariengarten am 28. Januar 1900, Tradition in Leipzig. Es ist wohl kein Zufall, dass die Standortwahl bei der Gründung des Vereins RasenBallSport Leipzig am 19. Mai 2009 auf die DFB-Gründungsstadt fiel. Auch wenn die Diskussionen über den Verein kontrovers ausfallen, sind sich alle über eine Sache einig: Die Jungs von RB Leipzig spielen verdient ganz oben mit.

Zum 72. Deutschen Juristentag 2018 in Leipzig bekommen Sie die Möglichkeit, an einer Stadionführung durch die Red-Bull-Arena teilzunehmen. Sie erhalten einen unvergesslichen Einblick in die Spielstätte von RB Leipzig.

Der Rundgang beginnt mit einem Film über den Verein und die Arena. Sie bekommen die Medienbereiche mit Pressekonferenzraum und Mixed-Zone und natürlich das Heiligste im Stadion, die Spielerkabinen, zu sehen. Wie Emil Forsberg, Timo Werner, Youssuf Poulsen und Co. können Sie dann durch den Spielertunnel zum Rasen gehen. Natürlich kommen Sie auch in den Genuss, einige der Hospitality-Bereiche anzuschauen, die Ihnen aus 43 Metern Höhe einen traumhaften Blick über unsere Stadt geben. Ein Erlebnis, das sich lohnt!



Abend- veranstaltungen



Gewandhaus und Gewandhausorchester



Das Gewandhaus, ein Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, ist seit 1781 Heimstätte des Gewandhausorchesters und liegt am Augustusplatz. Das unter Musikfreunden weltweit bekannte und berühmte Gewandhausorchester ist das älteste auf eine Bürgergründung zurückgehende Orchester im deutschsprachigen Raum. Es ist darüber hinaus mit 185 Berufsmusikern das größte Berufsorchester der Welt. In diesem Jahr feiert das Gewandhausorchester sein 275-jähriges Bestehen. 1743 hatten sich in Leipzig 16 Kaufleute zusammengefunden und den Vorläufer des Gewandhausorchesters, den Konzertverein Großes Concert, gegründet. Ab 1780 fanden die Konzerte in einem eigens dafür ausgebauten Konzertsaal im zweiten Stockwerk des Gewandhauses, eines in der Altstadt gelegenen Messehauses, statt. Ende des 19. Jahrhunderts wurde das 2. Gewandhaus als reines Konzerthaus neben dem Reichsgerichtsgebäude (Grassistraße/Beethovenstraße) errichtet. Nachdem dieses Gebäude im Dezember 1943 den Luftangriffen zum Opfer fiel, konnte im November 1977 auf Betreiben des damaligen Gewandhauskapellmeisters Kurt Masur der Grundstein für das Neue Gewandhaus am Augustusplatz gelegt werden.

Sie haben die Möglichkeit, das Gewandhausorchester unter Leitung von Andris Nelsons – seit diesem Jahr Gewandhauskapellmeister und zugleich Dirigent des Boston Symphony Orchestra – im Rahmen der Leipziger Juristennacht zu erleben.



Leipziger Juristennacht

Der Abend beginnt im Großen Saal des Gewandhauses mit einem ca. einstündigen Konzert, das die Highlights der klassischen Leipziger Musikkultur präsentiert. Es spielt das weltberühmte Leipziger Gewandhausorchester unter Leitung des Gewandhauskapellmeisters Andris Nelsons, es singt der Thomanerchor unter Leitung von Thomaskantor Gotthold Schwarz und es erklingt die Gewandhausorgel. Nach dem Konzert wollen wir mit Ihnen auf den verschiedenen Ebenen des Gewandhausfoyers gesellig zusammenkommen. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Die musikalische Unterhaltung übernimmt die Big Band des Polizeiorchesters Sachsen und das Ensemble Fimmadur.

Mi 26.09. ab 20:00 Uhr [Code 3062](#)

ermäßigt [Code 3072](#)

Gewandhaus zu Leipzig, Augustusplatz 8

Preis: 40 Euro, ermäßigt 15 Euro

Dank großzügiger Unterstützung des Stadtkonzerns LVV GmbH sowie der Verbundnetz Gas AG kann die Leipziger Juristennacht für Studenten und Referendare zu einem stark vergünstigten Preis angeboten werden.



Abend- veranstaltungen



Begrüßungsabend

Di 25.09. 18:30–24:00 Uhr **Code 2091**

Bundesverwaltungsgericht, Simsonplatz 1

kostenfrei dank der Unterstützung der
Staatskanzlei

Traditionell findet der Begrüßungsabend zum Auftakt eines Deutschen Juristentages in einem Gerichtsgebäude am Tagungsort statt. Welcher Ort wäre hierfür in Leipzig besser geeignet als das imposante Gebäude des ehemaligen Reichsgerichts, in dem sich heute das Bundesverwaltungsgericht befindet? Der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen Michael Kretschmer lädt Sie zum Auftakt des 72. Deutschen Juristentages in die Wandelhalle. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Da die Teilnehmeranzahl aus feuerpolizeilichen Gründen auf 400 Personen begrenzt ist, lohnt sich hier eine frühe Anmeldung.

Mi 26.09. 19:00–20:00 Uhr **Code 3051**

Gewandhaus zu Leipzig, Augustusplatz 8

kostenfrei

Empfang der Stadt Leipzig

Oberbürgermeister Burkhard Jung heißt Sie im Foyer des Gewandhauses zum traditionellen Empfang der Gastgeberstadt herzlich willkommen. Genießen Sie den atemberaubenden Blick auf den Augustusplatz und die unverwechselbare Säulenarchitektur des zwanzig Meter hohen Foyers. Verbringen Sie den Empfang im geselligen Austausch und genießen Sie regionale Köstlichkeiten. Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, die Juristennacht (S. 39) zu besuchen.



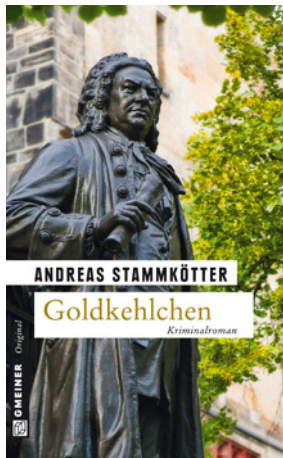
Do 27.09. ab 22:00 Uhr **Code 4301**

Nachtcafe, Petersstraße 39–41

kostenfreier Eintritt dank der Unterstützung
der Rechtsanwaltskammer Sachsen

Law and order ... some drinks

Seit dem 68. djt 2010 gehört sie dazu: Die Party „Law and order ... some drinks“. Beim 72. djt findet sie in der Leipziger Innenstadt im angesagten Nachtcafe statt. Ab 22 Uhr bis spät in die Nacht legen DJs für die Teilnehmer des Juristentages auf.



Kriminacht

Dr. Andreas Stammkötter arbeitet in Leipzig als Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht. Jahrelang war er an der Fachschule für Bauwesen in Leipzig als Dozent tätig und ist Autor zahlreicher baurechtlicher Veröffentlichungen, unter anderem des Standardwerks „Die Bauleiterschule“. In seiner Freizeit schreibt er mit Erfolg Kriminalromane. Freuen Sie sich mit uns auf seine Lesung aus dem Krimi „Goldkehlchen“ im Landgericht Leipzig. Der Roman spielt im Umfeld des Thomanerchors und hat einen starken Bezug zur Stadt Leipzig.

Di 25.09. 21:00–22:00 Uhr **Code 2111**
 Landgericht Leipzig, Harkortstraße 9
 kostenfrei dank der Unterstützung
 von Dr. Andreas Stammkötter und des
 Landgerichts Leipzig

Richterkabarett mit dem Programm „garantiert rechtsmittelfrei“

Entdecken Richtende die Berufung zum Kabarett, geht es nicht um ein Rechtsmittel. Ein solches wäre formlos, fristlos und fruchtlos, denn das Richterkabarett beackert furchtlos und (ver)fassungslos die Welt der Paragraphen und Justiz nicht mit richterlichen, sondern satirischen Sprüchen, so dass niemand verliert, vielmehr alle nur gewinnen – Rechtsuchende wie Besuchende.

Neun Richterinnen und Richter aus allen Teilen Deutschlands vermitteln Ihnen mit Satire und Spielfreude die richterliche Sicht der Welt. Alles, was sie sagen und singen wollen, schreiben sie seit 2003 selbst. Bei der künstlerischen Gestaltung werden sie vom Kölner Theaterregisseur Janosch Roloff betreut.

Nach zahlreichen Gastspielen in ganz Deutschland gibt es in Leipzig wieder Neue und Neues aus der Anstalt des Rechts, dem Land der Richter und Blender, wo Staunen geboten und Lachen nicht verboten ist. Bei diesem Richtfest gilt natürlich: In dubio prosecco!



Do 27.09. 20:00–22:00 Uhr **Code 4292**
 Kabarett Leipziger Pfeffermühle,
 Katharinenstraße 17
 Preis: 23 Euro

Anreisezeiten mit der Bahn



Hinweise zur Anreise

Transfer Flughafen Leipzig/Halle – Hauptbahnhof mit der S-Bahn (S5, S5X) oder dem IC (Richtung Hauptbahnhof); die Bahnen verkehren in der Zeit von 4:26 bis 1:13 Uhr alle 30 Minuten zwischen Flughafen und Hauptbahnhof. Fahrzeit: 15 Minuten

Transfer Hauptbahnhof – Tagungsort Congress Center Leipzig (CCL) mit der S-Bahn (S2, S5, S5X, S6; H–Hauptbahnhof, tief, Richtung Leipzig Messe) oder mit der TRAM 16 (H–Hauptbahnhof, Richtung Messegelände)
Fahrzeit:
S-Bahn 8 Minuten / TRAM 20 Minuten

Transfer Stadtmitte – Tagungsort Congress Center Leipzig (CCL) mit der TRAM 16 (H–Augustusplatz, Richtung Messegelände)
Fahrzeit: 25 Minuten

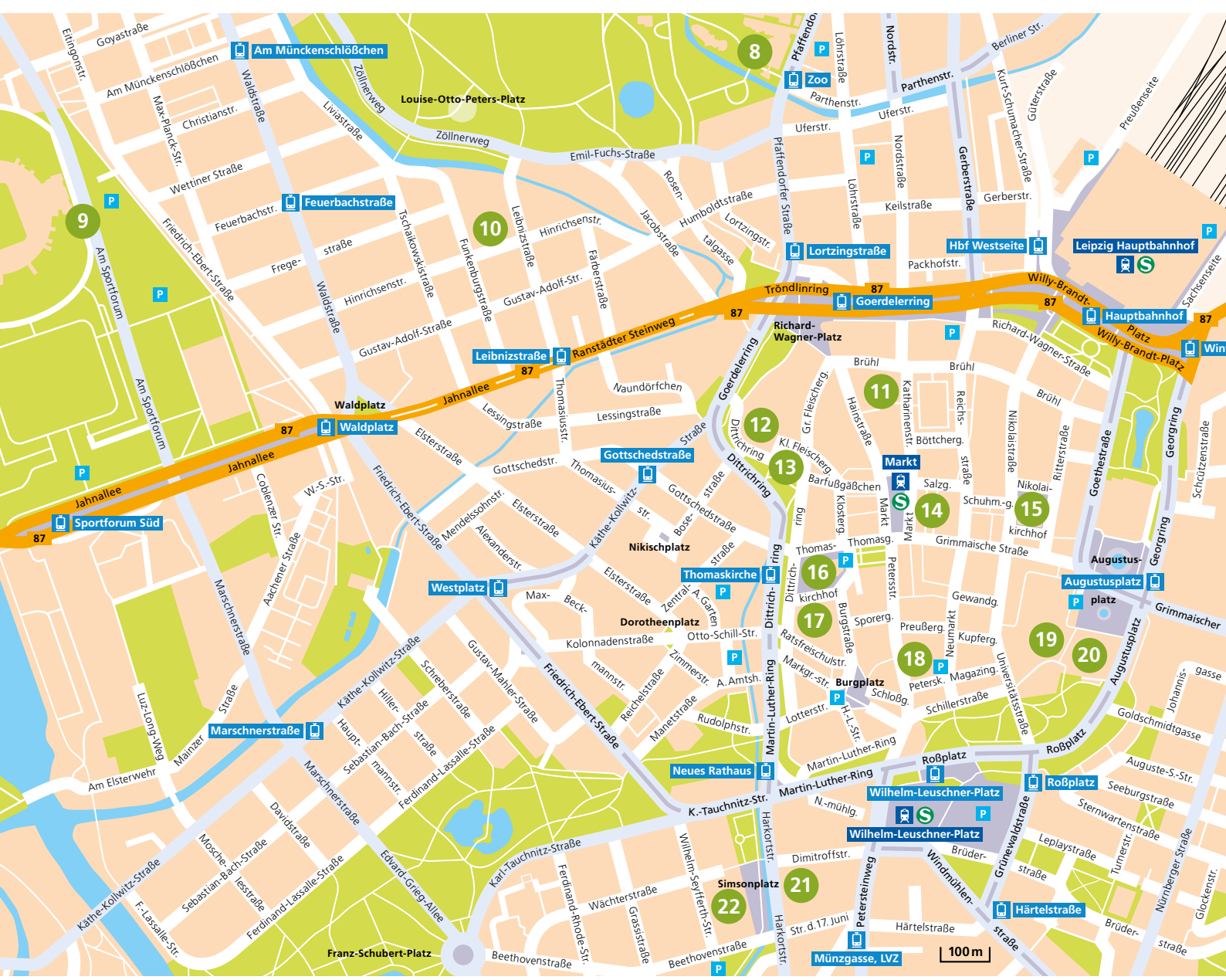
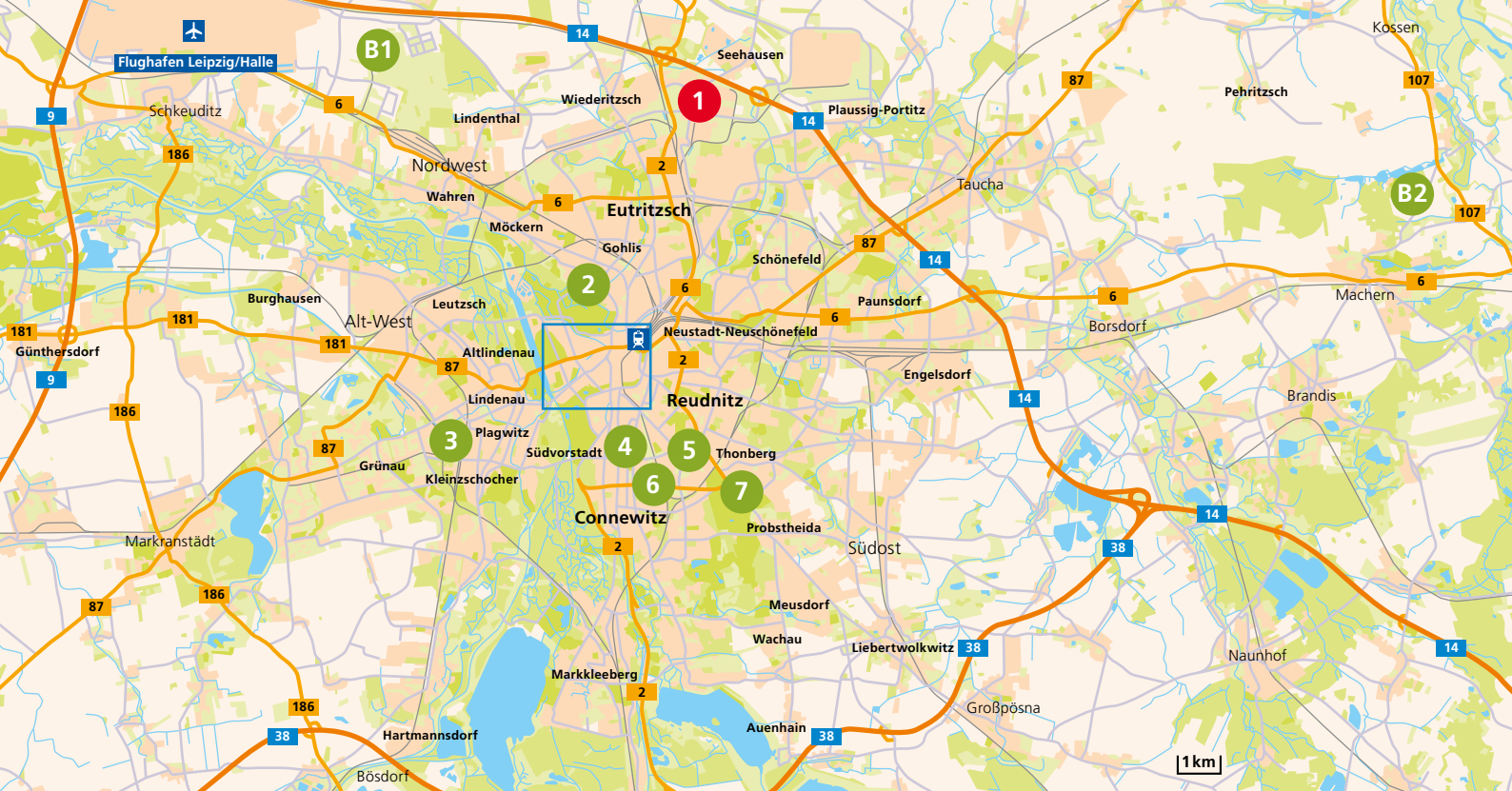
Leipziger Großraum und Innenstadt

- 1 Tagungsort Congress Center Leipzig (CCL),**
Seehausener Allee 1 (H–Messegelände, TRAM 16 / H–S-Bahnhof Messe, S2, S5, S5X und S6)
- 2 Deutsches Medienschiedsgericht,** Poetenweg 28
(H–Stallbaumstraße, TRAM 4)
- 3 Leipziger Spinnerei,** Spinnereistraße 7 (H–Lindenau Busbahnhof, TRAM 8 und 15; H–Plagwitz, TRAM 14; H–S-Bahnhof Plagwitz, S1)
- 4 Justizgeschichtlicher Erinnerungsort der ehemaligen Zentralen Hinrichtungsstätte der DDR,** Arndtstraße 48 (H–Südplatz oder H–Karl-Liebknecht-/ Kurt-Eisner-Straße, TRAM 10 und 11)
- 5 Deutsche Nationalbibliothek,** Deutscher Platz 1
(H–Deutsche Nationalbibliothek, TRAM 2 und 16)
- 6 media city,** Kantstraße 71–73
(H–S-Bahnhof MDR, alle S-Bahnlinien; H–Arthur-Hoffmann/Richard-Lehmann-Straße, TRAM 9; H–Richard-Lehmann-/Zwickauer Straße, TRAM 16)
- 7 Völkerschlachtdenkmal,** Straße des 18. Oktober 100
(H–Völkerschlachtdenkmal, TRAM 15)
- 8 Zoo Leipzig,** Pfaffendorfer Straße 29 (H–Zoo, TRAM 12)
- 9 Red-Bull-Arena RB Leipzig,** Am Sportforum 3
(H–Waldplatz, TRAM 3, 4, 7, 8 und 15)
- 10 Ariowitsch-Haus,** Hinrichsenstraße 14
(H–Leibnizstraße, TRAM 3, 4, 7 und 15)
- 11 Pfeffermühle Leipzig,** Katharinenstraße 17
(H–Hauptbahnhof, alle TRAM-Linien; H–S-Bahnhof Markt, alle S-Bahnlinien)
- 12 Außenstelle der Bundesbehörde für Stasi-Unterlagen (BStU),** Dittrichring 24 (H–Thomaskirche, TRAM 9 und Buslinie 89; H–S-Bahnhof Markt, alle S-Bahnlinien)
- 13 Museum in der „Runden Ecke“,** Dittrichring 24 (H–Thomaskirche, TRAM 9 und Buslinie 89; H–S-Bahnhof Markt, alle S-Bahnlinien)
- 14 Stadtgeschichtliches Museum Altes Rathaus,** Markt 1
(H–Hauptbahnhof, alle TRAM- und S-Bahnlinien; H–S-Bahnhof Markt, alle S-Bahnlinien)
- 15 Nikolaikirche,** Nikolaikirchhof 3 (H–Hauptbahnhof, alle TRAM- und S-Bahnlinien; H–S-Bahnhof Markt, alle S-Bahnlinien)
- 16 Thomaskirche,** Thomaskirchhof 18 (H–Thomaskirche, TRAM 9 und Buslinie 89; H–S-Bahnhof Markt, alle S-Bahnlinien)
- 17 Bacharchiv,** Thomaskirchhof 15/16 (H–Thomaskirche, TRAM 9 und Buslinie 89; H–S-Bahnhof Markt, alle S-Bahnlinien)
- 18 Nachtcafé,** Petersstraße 39–41 (H–S-Bahnhof Markt und S-Bahnhof Wilhelm-Leuschner-Platz, alle S-Bahnlinien; H–Wilhelm-Leuschner-Platz, TRAM 2, 8, 9, 10, 11 und 14)
- 19 Klangkörper MDR, City-Hochhaus,** Augustusplatz 9
(H–Augustusplatz, TRAM 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15 und 16)
- 20 Gewandhaus zu Leipzig,** Augustusplatz 8
(H–Augustusplatz, TRAM 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15 und 16)
- 21 Landgericht Leipzig,** Harkortstraße 9
(H–Neues Rathaus, TRAM 2, 8, 9 und 14)
- 22 Bundesverwaltungsgericht,** Simsonplatz 1
(H–Neues Rathaus, TRAM 2, 8, 9 und 14)

Veranstaltungsorte mit Bustransfer vom Tagungsort, Seehausener Allee 1

B1 Porsche Leipzig, Porschestraße 1

B2 Stasi-Bunker Machern, Lübschützer Teiche – Alfred-Frank-Siedlung 439



Förderer

Verlag C.H.BECK oHG
Porsche Leipzig GmbH
Leipziger Messe GmbH
Ländernotarkasse AÖR
Berufsförderungswerk Leipzig gGmbH
Wolters Kluwer Deutschland GmbH
LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
LEIPZIGSTIFTUNG
KPMG Law Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Infineon Technologies AG
Stadt- und Kreissparkasse Leipzig
VNG – Verbundnetz Gas AG

Speech Processing Solutions Germany GmbH
Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
rulle & kruska gbr kommunikationsdesign und strategische beratung
BUSSE & MIESEN Rechtsanwälte Partnerschaft mbB
Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung
Notar Johann Heinrich Hübbe-Stiftung
Redeker Sellner Dahs Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG
GLOBALFOUNDRIES Management Services LLC & Co. KG

Sparkassen-Versicherung Sachsen AG
Rechtsanwaltskammer Sachsen
PDV-SYSTEME GmbH
PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft mbB
SAM Sachsen Asset Management GmbH
envia Mitteldeutsche Energie AG
DEKRA Automobil GmbH (Niederlassung Leipzig)

Heimann Hallermann Rechtsanwälte Partnerschaft mbB
Krostitzer Brauerei GmbH
Battke Grünberg Rechtsanwälte PartGmbH
Getränke Staude GmbH & Co. KG
Konsum Leipzig eG
Rechtsanwälte Striewe und Partner mbB
Canon Business Center Dresden GmbH
Sack Fachmedien GmbH & Co. KG, Fachbuchhandlung Sack, Leipzig
Anwältinnen Helweg § Müller-Tegethoff
Red Bull Deutschland GmbH
Merz & Stöhr Rechtsanwaltspartnerschaft mbB
Verein der Bundesrichter bei dem Bundesverwaltungsgericht e.V.
Sophos Technology GmbH
Notar Prof. Dr. Matthias Wagner
Forßbohm & Söhne Bauunternehmen GmbH

Ständige Deputation des djt

Ehrenmitglied des Deutschen Juristentages e.V.

Prof. Dr. Dr. h. c. Spiros Simitis, Frankfurt a. M.

Mitglieder der Ständigen Deputation des Deutschen Juristentages e.V.

Prof. Dr. Mathias Habersack, München (Vorsitzender)

Ministerialdirektorin Marie Luise Graf-Schlicker, Berlin (Stellvertretende Vorsitzende)

Präsident des OLG a. D. Dr. Peter Götz von Olenhusen, Celle (Schatzmeister)

Rechtsanwalt Prof. Dr. Martin Beckmann, Münster

Prof. Dr. Nina Dethloff, LL.M., Bonn

Prof. Dr. Martin Franzen, München

Prof. Dr. Beate Gsell, Richterin am OLG, München

Rechtsanwalt Dr. Peter Hemeling, München

Prof. Dr. Johanna Hey, Köln

Prof. Dr. Wolfgang Kahl, M. A., Heidelberg

Richterin des BVerfG Dr. Sibylle Kessal-Wulf, Karlsruhe

Rechtsanwalt Dr. Rainer Klocke, Köln

Rechtsanwalt Prof. Dr. Thomas Mayen, Bonn/Köln

Rechtsanwältin Prof. Dr. Anja Mengel, LL.M., Berlin/Hamburg

Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Hubert Meyer, Hannover

Rechtsanwältin Anke Müller-Jacobsen, Berlin

Vizepräsidentin des EGMR Prof. Dr. Dr. h. c. Angelika Nußberger, M. A., Straßburg

Richter am BGH Prof. Dr. Henning Radtke, Karlsruhe/Hannover

Notar Prof. Dr. Peter Rawert, LL.M., Hamburg/Kiel

Prof. Dr. Helmut Satzger, München

Präsident des BSG Prof. Dr. Rainer Schlegel, Kassel/Gießen

Vors. Richter am OVG Prof. Dr. Max-Jürgen Seibert, Münster/Bonn

Rechtsanwalt Prof. Dr. Jochen Vetter, München/Köln

Vors. Richterin am OLG Eva Voßkuhle, Freiburg

Prof. Dr. Gerhard Wagner, LL.M., Berlin

Generalsekretär des Deutschen Juristentages e.V.

Rechtsanwalt Dr. Andreas Nadler, Bonn

Organisatorische Hinweise

Tagungsort

Congress Center Leipzig (CCL)
Seehausener Allee 1
04356 Leipzig

Öffnungszeiten des Tagungsschalters

Di	25.09.	14:00 bis 19:00 Uhr
Mi	26.09.	8:00 bis 17:00 Uhr
Do	27.09.	8:00 bis 17:00 Uhr
Fr	28.09.	8:00 bis 12:30 Uhr

Anreise

Zwischen dem 23. und 30. September 2018 können Sie mit der Deutschen Bahn von jedem DB-Bahnhof für 99/159 Euro an- und abreisen (2./1. Klasse, keine weitere Ermäßigung über eine BahnCard). Karten können ab sofort online über www.djt.de gebucht werden.

Die Lufthansa Group bietet den Teilnehmern des 72. djt Flüge von allen europäischen Flughäfen nach Leipzig/Halle zu attraktiven Konditionen an. Zur Online-Buchung gelangen Sie über www.djt.de.

Siehe Beiblatt zu Bahn und Lufthansa. Weitere Hinweise zur Anreise siehe S. 42.

Anmeldung

Per Post oder Telefax mit dem beigefügten Anmeldebogen, online über www.djt.de oder vor Ort am Tagungsschalter. Es gibt keinen Anmeldeschluss. Wir bitten aus organisatorischen Gründen um Anmeldung möglichst bis zum 14. September 2018.

Anmeldebestätigung

Eine Anmeldebestätigung erhalten Sie, wenn Sie bei der Anmeldung eine E-Mail-Adresse angeben. Anderenfalls wird eine Anmeldebestätigung nur auf besondere Anforderung von der Geschäftsstelle des Ortsausschusses für den 72. djt übersandt.



Tagungsbeitrag

Mitglieder djt	150 Euro
Studenten und Referendare ...	30 Euro
Nichtmitglieder	280 Euro
Studenten und Referendare ...	60 Euro

Der Tagungsbeitrag umfasst alle Fachveranstaltungen. Es gibt keine Ermäßigung bei Teilnahme nur an einzelnen Veranstaltungen. Einlass in die Säle nur gegen Vorlage des Teilnehmerausweises. Der Eintritt zur Eröffnungssitzung am 26. September, 16 Uhr, ist frei. Eine Anmeldung ist hierfür jedoch erforderlich.

Zahlungen

Bitte überweisen Sie den Tagungsbeitrag und die Kosten für das von Ihnen gebuchte Rahmenprogramm unmittelbar nach der Anmeldung unter Angabe des Teilnehmernamens auf unser Tagungskonto:
Deutscher Juristentag e.V.
IBAN: DE08 8605 5592 1090 1888 85
BIC: WELADE8LXXX

Teilnahmeberechtigung

Die Teilnahme an der Fachtagung ist von einer Mitgliedschaft im Deutschen Juristentag e.V. unabhängig. Auch interessierte Nichtjuristen sind herzlich eingeladen, an der Tagung teilzunehmen. Zur Abstimmung in den Fachabteilungen sind allerdings nur die Mitglieder des Deutschen Juristentages e.V. berechtigt.

Fortbildungsnachweise

Die Teilnahme an den Fachveranstaltungen berechtigt zum Erwerb von Fortbildungsnachweisen für Fachanwälte im jeweiligen Rechtsgebiet. Darüber hinaus stellen die Abteilungen Fortbildungen im Sinne der Fortbildungsbescheinigung des DAV dar. Erreichbar sind (mind.) 8 Stunden.

Tagungsunterlagen

Diese liegen ab dem 25. September, 14 Uhr, zusammen mit den Karten für das Rahmenprogramm am Tagungsschalter im Congress Center Leipzig für Sie bereit. Ein Versand vor der Tagung ist nicht möglich.

Rücktritt

Abmeldungen und Änderungen sind schriftlich an die Geschäftsstelle des Deutschen Juristentags e.V., Postfach 11 69, 53001 Bonn, zu richten. Bei Rücktritt von der Anmeldung wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 15 Euro erhoben. Karten für das Rahmenprogramm werden nur kommissionsweise zurückgenommen.

Kartenvergabe Rahmenprogramm

Die Karten für das Rahmenprogramm werden nach Eingang des Tagungsbeitrags (zzgl. der Kosten für das Rahmenprogramm) und nach Verfügbarkeit zugeteilt. Wir müssen uns leider vorbehalten, bei sehr großer Nachfrage die

Kartenabgabe pro Teilnehmenden zu begrenzen und Veranstaltungen wegen geringer Nachfrage oder aus anderen Gründen abzusagen. Karten können auch nachträglich gebucht bzw. – soweit noch verfügbar – am Tagungsschalter erworben werden. Der Kartenverkauf für das kostenpflichtige Rahmenprogramm erfolgt im Namen und für Rechnung des jeweiligen Veranstalters.

Hotelreservierung

Die Leipziger Messe GmbH hat für die Teilnehmer des 72. djt größere Zimmerkontingente in Hotels verschiedener Preisklassen vorreserviert. In der Messestadt Leipzig empfiehlt sich eine möglichst frühzeitige Zimmerbuchung. Die Zimmer können online reserviert werden. Einen Link zur Online-Buchung finden Sie auf unserer Homepage unter www.djt.de/hotelreservierung.

Alternativ können Zimmer auch per E-Mail (hotelreservation@leipziger-messe.de) oder mit beiliegendem Formular per Telefax +49 (0)341 678 87 22 gebucht werden.

Ihre Fragen zur Zimmervermittlung beantwortet das Hotel-Reservation Team der Leipziger Messe GmbH gerne auch telefonisch unter der Rufnummer +49 (0)341 678 87 25.

Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB)

Mit einem Anteil von 8,50 Euro im Tagungsbeitrag inbegriffen ist die Fahrtberechtigung in der Zeit vom 25. bis 28. September 2018 jeweils ganztägig (bis Betriebsschluss) in allen Verkehrsmitteln des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes (MDV) (2. Klasse) auf dem Gebiet der Stadt Leipzig (Zone 110). Als Fahrtberechtigung dient der Teilnehmerschein mit LVB- und MDV-Vermerk. Die Fahrtberechtigung ist bei Kontrollen vorzuzeigen. Für die Fahrten gelten die

Tarif- und Beförderungsbestimmungen des MDV. Für Begleitpersonen kann mit der Anmeldung eine LVB-Fahrtberechtigung mit gleichem Geltungsumfang für 8,50 Euro erworben werden. Bis zur Akkreditierung am 26. September 2018 berechtigt ein Ausdruck der Online-Anmeldebestätigung, die Sie bei Angabe einer E-Mail Adresse automatisch erhalten, am 25. und 26. September 2018 zur Anreise und zu Fahrten zu den Veranstaltungsorten.

Für die An- und Abreise vom und zum Flughafen Leipzig/Halle ist zu beachten, dass dieser außerhalb des Leipziger Stadtgebiets liegt, sodass jeweils eine zusätzliche MDV-Fahrkarte erworben werden muss. Der MDV empfiehlt den Kauf eines Einzelfahrscheins zum Preis von 4,60 Euro an den Fahrkartenautomaten am Flughafen bzw. an der Messe. Für die Fahrt mit dem IC kann bei der Deutschen Bahn eine Fahrkarte zum Preis von 6,00 Euro erworben werden.



djt App

Zum 72. djt wird es wieder eine eigene djt App (iOS, Android, Web-App) geben, die ab August 2018 kostenfrei erhältlich ist. Mit der App können Sie alle Informationen rund um den 72. djt bequem mit Ihrem Smartphone oder Tablet abrufen. Informieren Sie sich über das gesamte Fach- und Rahmenprogramm und die Lage der Veranstaltungssäle. Stellen Sie sich mit der App Ihr persönliches Tagungsprogramm zusammen oder machen Sie sich Notizen zu den einzelnen Veranstaltungen oder Referenten. Hinterlegt sind zudem die Aussteller mit Kontaktdaten. Außerdem stellen wir Ihnen die Beschlüsse auf der Tagung zur Verfügung und teilen Ihnen kurzfristige Änderungen mit, sodass Sie immer auf dem neuesten Stand sind.

Bildnachweis

Ariowitsch-Haus S. 33 (2); BStU S. 25 (1) S. 26 (2); Andreas Burkhardt S. 3, S. 7 (1, 2) 9 (1–12, 14–16, 19–21) 17 (1–3) 18 (1–3) 40 (2) 46; Dt. Nationalbibliothek S. 32 (1); Katja Enders S. 31 (2); Ensemble Fimmadur S. 39 (2); Tim Oliver Feicke S. 18 (4); Uwe Frauendorf S. 24 (1); Jens Gerber S. 22 (2) 28 (1) 38 (1) 39 (3); Gmeiner-Verlag S. 41 (1); Volmar Hartung S. 26 (1); GMRE S. 25 (2) 27 (2); Gerhard Hopf S. 34 (2); Philipp Kirschner S. 20; Matthias Knoch S. 29 (2); PUNCTUM S. 32 (2 Bertram Kober); Leipzig Tourismus Marketing S. 2 (Peter Hirth); LTM/ Andreas Schmidt S. 22 (1, 3–6) 23 (1–5) 24 (3) 27 (1) 29 (1) 30 (2); MDR S. 28 (2 Peter Adamik); MDR/LEAVR S. 34 (1); Gert Mothes S. 38 (2); Photothek: S. 19 (1, 2); pixabay: S. 24 (2 Lars Hoffmann) 30 (1 schaerfssystem) 31 (4 KarinKarin) 40 (1 level17-design) 41 (2 lapping); Kerstin Pfefferkorn S. 31 (3); Polizeiorchester Sachsen S. 39 (1); Porsche S. 36 (1, 2); Ravi Sejk S. 9 (13, 17, 18); RB Leipzig S. 37 (1, 2); Richterkabarett S. 41 (3); Christian Schink S. 33 (1); Studioline Dresden S. 21; Bacharchiv S. 28 (3 Jens Volz); Julia Tomasi Müntz S. 31 (1); Wikimedia Commons: S. 5 (Johannes Kazah); Leipziger Zoo S. 35 (1–4)

Impressum

Deutscher Juristentag e.V.
Friedensplatz 1, 53111 Bonn

Verantwortlich i.S.d.P.

Rechtsanwalt Dr. Andreas Nadler

Redaktion

Richterin am LG Andrea Niermann

Gestaltung

rulle & kruska gbr, köln/berlin

Druck

Druckhaus Gera, Gera

Stand: 21. März 2018

Geschäftsstelle des Deutschen Juristentages e.V.

Postfach 11 69, 53001 Bonn
Telefon +49(0)228 983 91-85
Telefax +49(0)228 983 91-40
www.djt.de, info@djt.de

Geschäftsstelle des 72. Deutschen Juristentages

Amtsgericht Leipzig,
Bernhard-Göring-Straße 64, 04275 Leipzig
Telefon +49(0)341 23 68 04-00
Telefax +49(0)341 23 68 04-99
leipzig@djt.de

Tagungsbüro ab 24. September 2018

im Congress Center Leipzig (CCL)
Seehausener Allee 1, 04356 Leipzig
Telefon +49(0)341 678-4515
Telefax +49(0)341 678-4903
leipzig@djt.de

Pressestelle ab 24. September 2018

im Congress Center Leipzig (CCL)
Seehausener Allee 1, 04356 Leipzig
Telefon +49(0)341 678-4502
Telefax +49(0)341 678-4913
presse@djt.de

72. Deutscher Juristentag Leipzig 2018 26. bis 28. September



www.djt.de
facebook.com/juristentag
twitter.com/juristentag



App zum 72. djt
erhältlich ab August für
iOS und Android.

djt

Seit 1860.



2018

Recht mitgestalten. Jetzt anmelden. www.djt.de